



Friedenskreis
Halle e.V.

Jahresbericht 2022

Zusammen für den Frieden



Editorial

Liebe Leser*innen,

seitdem es den Jahresbericht des Friedenskreises Halle e.V. in dieser Form gibt, also seit 2017, hat er quasi eine Doppelfunktion: Einerseits – vor allem für Menschen, die uns noch nicht kennen – einfach einen allgemeinen Überblick zu unserer Arbeit zu geben. Und andererseits – vor allem für Menschen, die uns schon kennen – unsere konkreten Aktivitäten im jeweils vergangenen Berichtsjahr darzustellen. Insbesondere die zweite Gruppe Menschen kann dann anhand der Entwicklung des Jahresberichts an sich auch die Entwicklung unserer Organisation ablesen. Das dürfte bei dieser Ausgabe besonders interessant sein.

Der Friedenskreis hat sich 2022 äußerlich verändert: Ja, nach ungefähr 20 Jahren haben wir uns getraut, unser Logo komplett zu erneuern! In einem längeren Entwicklungsprozess mit unseren Mitgliedern und Aktiven sind die blaue Grundfarbe und die Elemente Taube und Kreis/Weltkugel erhalten geblieben. Auch an unserer Schrift und den weiteren Farben haben wir gearbeitet. Dieses neue Corporate Design wird auch in nächster Zeit allmählich immer sichtbarer werden. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön und Grüße an Cosima Mangold! Als Referent*in für Öffentlichkeitsarbeit bis September 2022 haben wir Cosima den bisher größten Teil dieser optischen Veränderung zu verdanken.



Auch die Gesichter im Friedenskreis ändern sich jedes Jahr. Und so haben wir in diesem Jahresbericht versucht, die Menschen im Friedenskreis noch sichtbarer zu machen. 2022 konnten wir vier neue aktive Mitglieder und vier neue Fördermitglieder aufnehmen. Willkommen im Verein! Und im Büroteam haben wir uns von einigen Kolleg*innen und Freiwilligen verabschiedet und neue begrüßt. Versammelt sind alle Mitarbeitenden von 2022 auf den Seiten 60-61.

Seit 2020 lief unser sogenannter „Organisationsentwicklungsprozess“, kurz OE-Prozess, in welchem wir an unseren internen Strukturen gearbeitet haben. Diesen haben wir 2022 formal abgeschlossen, wobei die Umsetzung der Ergebnisse uns noch eine Weile beschäftigen wird. Unsere fünf Leitwerte haben sich dabei als Basis und Orientierung für unsere Aktivitäten bestätigt. Diese können auf den Seiten 10-12 nachgelesen werden. Unsere praktischen Arbeitsfelder haben wir neu sortiert und definiert. Sie werden auf den Seiten 14-17 vorgestellt:

- Bildungsarbeit
- Politisches Engagement
- Lokales Engagement
- Internationale Zusammenarbeit

Damit verbunden hat sich auch ein neues Geschäftsführungsmodell entwickelt. Das Zweier-team aus Christof Starke und Karola Kunkel ist seit Oktober 2022 offiziell verstärkt durch Franziska Blath und Christin Ludwig. Zusammen bilden sie nun die „Geschäftsführende Gesamtkoordination (GeKo)“ mit entsprechend definierten Koordinationsbereichen. Dabei sind unsere Programme und Projekte ausdrücklich nicht bestimmten Arbeitsbereichen zugeordnet, da diese alle Elemente der verschiedenen Felder tragen (sollen) und Überschneidungseffekte ausdrücklich erwünscht sind. Zur Orientierung sind hier im Jahresbericht die wichtigsten Bezüge in den Beiträgen der Programme und Projekte ab Seite 29 mit # gekennzeichnet.

Das bitterste Thema, was uns als Friedensorganisation am meisten beschäftigt hat in 2022

und uns weiterhin beschäftigt, ist der Krieg in der Ukraine, welcher mit dem völkerrechtswidrigen Angriff durch die russische Armee am 24.02.2022 begann. Seitdem gab es laut UN über 8000 Todesopfer und fast 14000 Verletzte in der ukrainischen Zivilbevölkerung. Über 19 Millionen Ukrainer*innen sind in andere Länder geflüchtet. (Quelle: Zivile Opfer & Fluchtbewegungen im Ukraine-Krieg auf de.statista.com) Der deutsche Bundeskanzler hat eine Zeitenwende ausgerufen. Die Grenze der gesellschaftlich akzeptierten Waffenlieferungen aus Deutschland verschiebt sich immer weiter. Es wird öffentlich viel über Krieg und Frieden diskutiert, leider oft furchtbar vereinfacht und polarisierend. Die Komplexität dieses Konflikts können wir als mittelgroßer, ziviler, lokal verankerter Verein auch nicht auflösen. Wir versuchen aber, durch unsere Arbeit einen Beitrag zu leisten: Dass das Leid der Opfer dieses Krieges gelindert wird. Dass die Konfliktanalyse möglichst multidimensional, menschenrechtsbasiert und nicht rein militärisch geschieht. Und dass sämtliche Maßnahmen unbedingt dem Ziel der Beendigung des Krieges beziehungsweise der weitestgehenden Reduzierung der Gewalt in ihren

verschiedenen Formen folgen müssen. Und dass das Gleiche auch für alle anderen gewaltsamen Konflikte weltweit gilt.

In diesem Sinne danken wir allen Aktiven und Unterstützer*innen unserer Anliegen in 2022 und wünschen uns weiterhin eine gute und noch wirksamere Zusammenarbeit!



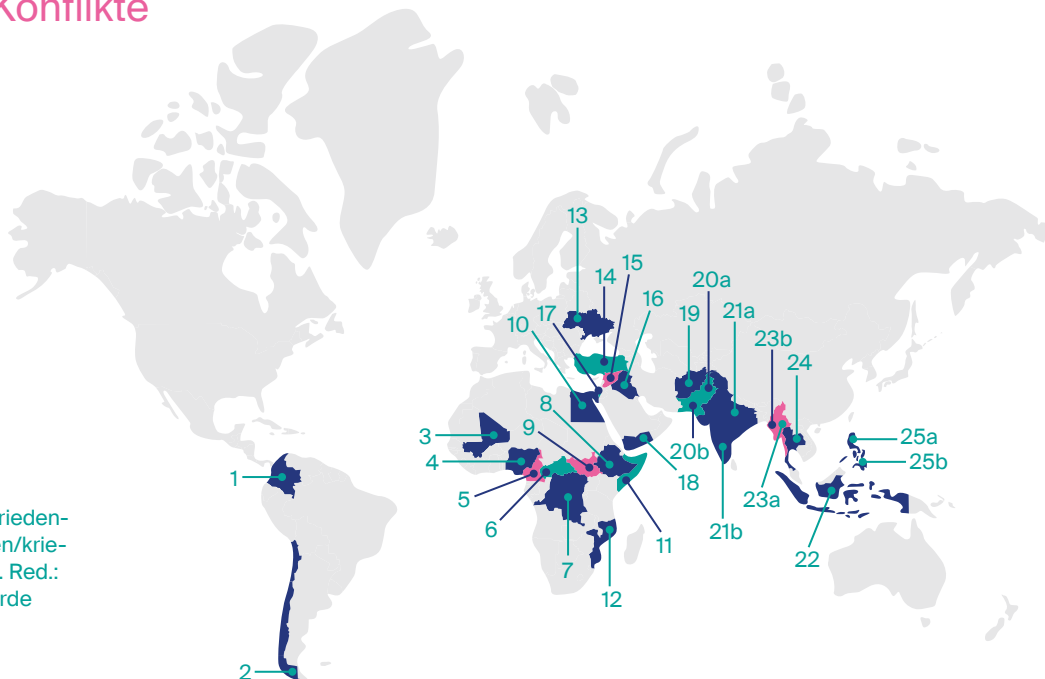
Amer Menzaljy
Koordination Öffentlichkeitsarbeit



Karola Kunkel
Geschäftsführende Koordination Personal,
Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit

Länder in denen 2021 Kriege und bewaffnete Konflikte herrschten

Quelle Weltkarte: <https://www.frieden-fragen.de/entdecken/weltkarten/kriege-weltweit-2021.html> [Anm. d. Red.: Verwechslung 25a und 25b wurde korrigiert]



- | | | | |
|--------------------------------|--------------------|------------------------------|----------------------------|
| 1 Kolumbien | 9 Südsudan | 16 Irak | 21b Indien (Naxaliten) |
| 2 Chile (Indigene Milizen) | 10 Ägypten | 17 Israel/Palästina (Gaza) | 22 Indonesien (Papua) |
| 3 Mali | 11 Somalia | 18 Jemen (Huthi) | 23a Myanmar (Ostmyanmar) |
| 4 Nigeria (Boko Haram) | 12 Mosambik | 19 Afghanistan | 23b Myanmar (Westmyanmar) |
| 5 Kamerun | 13 Ukraine | 20a Pakistan (Taliban) | 24 Thailand (Südthailand) |
| 6 Zentralafrikanische Republik | 14 Türkei (Kurden) | 20b Pakistan (Belutschistan) | 25a Philippinen (Mindanao) |
| 7 Demokratische Republik Kongo | 15 Syrien | 21a Indien (Kaschmir) | 25b Philippinen (NPA) |
| 8 Äthiopien (Tigary) | | | |

Inhalt

2 Leitbild [ES]

5 Unsere Arbeitsfelder

- 6 Bildungsarbeit
- 7 Politisches Engagement
- 8 Lokales Engagement
- 9 Internationale Zusammenarbeit

11 Perspektiven aus 2022

- 12 Die Wurzeln des Friedenskreis
- 14 Positionen zu Ehrenamt (e)
- 16 Mehr als nur ‚Irgendwas mit Frieden‘?
- 18 Highlights 2022

20 Projekte und Programme

- 21 Mobbing und Gewalt überwinden – Vielfalt fördern
- 24 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- 26 Regionalstelle Globales Lernen
- 28 Kompetenzen für (H)alle
- 28 Jugendbildungsreferentin
- 29 Teilhabe für (H)alle (a) (e)
- 32 tumult
- 34 Halle gegen Rechts
- 35 Politiktandem
- 36 Mahnwache für den Frieden in der Ukraine und der Welt
- 38 Eine Welt-Promotor Migration & Entwicklung
- 39 Engagiert für Frieden und Entwicklung
- 40 Kommunales Konfliktmanagement
- 42 Friedensdienste

51 Verein und Geschäftsstelle

- 52 Unser Team
- 54 Finanzbericht

(a) عربي

(e) english

(ES) Einfache Sprache

Leitbild des Friedenskreis Halle e.V.

[Einfache Sprache]

Die »AG Einfache und leichte Sprache« des Friedenskreis Halle e.V. hat das Leitbild in Einfache Sprache übersetzt, weil uns wichtig ist, dass alle Menschen unser Leitbild lesen können. Die von der Mitgliederversammlung 2011 beschlossene Originalversion des Leitbild des Friedenskreis Halle e.V. ist auf unserer Webseite zu finden:

<https://www.friedenskreis-halle.de/ueber-uns/verein/leitbild.html>

Wir erklären in diesem Text, was unsere Ziele und Themen mit Frieden zu tun haben. Es gibt den Friedenskreis Halle, weil wir unser Zusammenleben verändern wollen. Wir möchten in einer Welt leben, in der es keine Ungerechtigkeit, keinen Krieg und keine Gewalt gibt. Dorthin ist es ein sehr langer und komplizierter Weg. Wir wollen, dass alle Menschen friedlich miteinander leben können. Das heißt, dass wir wie Partner*innen miteinander umgehen, uns gerecht verhalten und ohne Gewalt zusammen leben. Wir wollen dazu auch Deine Meinung hören!

Aktive Gewaltfreiheit

Gewalt herrscht dann, wenn Menschen verletzt werden. Aber auch, wenn Wörter gesagt werden, die weh tun oder wenn ein Mensch nicht ernst genommen wird mit seinen Wünschen. Wir sind von Gewalt umgeben. Wir möchten nicht, dass Menschen verletzt werden. Aktive Gewaltfreiheit bedeutet: Wir wollen verändern, wie wir miteinander umgehen. Wir wollen Gewalt beenden und keine Gewalt anwenden. Wir sind der Meinung, dass politische Veränderungen nur ohne Gewalt möglich sind. Alle Menschen sollen ohne Angst vor Gewalt leben können und so, wie sie möchten. *Was denkst Du?*

Gelebte Demokratie

Die Menschen gehen zur Wahl und die Politiker*innen bestimmen am Ende alles? Für uns ist Demokratie mehr als das: Wir wollen, dass sich Menschen füreinander einsetzen und wir unser Zusammenleben gestalten. Das üben wir in Schulen, in Seminaren und wenn wir miteinander arbeiten. In der gelebten Demokratie sollen bei politischen Entscheidungen viele Meinungen gehört werden. Darum sagt auch der Friedenskreis Halle seine Meinung. Alle Menschen sollen sagen können, was sie sich wünschen und brauchen. *Was denkst Du?*

Globale Gerechtigkeit

Es gibt weltweite Probleme, zum Beispiel Krieg, Hunger, Armut und viele mehr. Sehr viele Menschen leiden darunter. Wir erzählen in Schulen, auf unseren Seminaren und Veranstaltungen darüber, wie es woanders auf der Welt ist. Wir erklären, was wir damit zu tun haben und was wir verändern können. Junge Menschen können mit Unterstützung des Friedenskreis für ein Jahr ins Ausland gehen und dort einen Freiwilligendienst machen. Auch von unseren Politiker*innen fordern wir mehr Arbeit für weltweite Gerechtigkeit. Wir wollen, dass alle Menschen überall auf der Welt ein gutes Leben leben können. *Was denkst Du?*

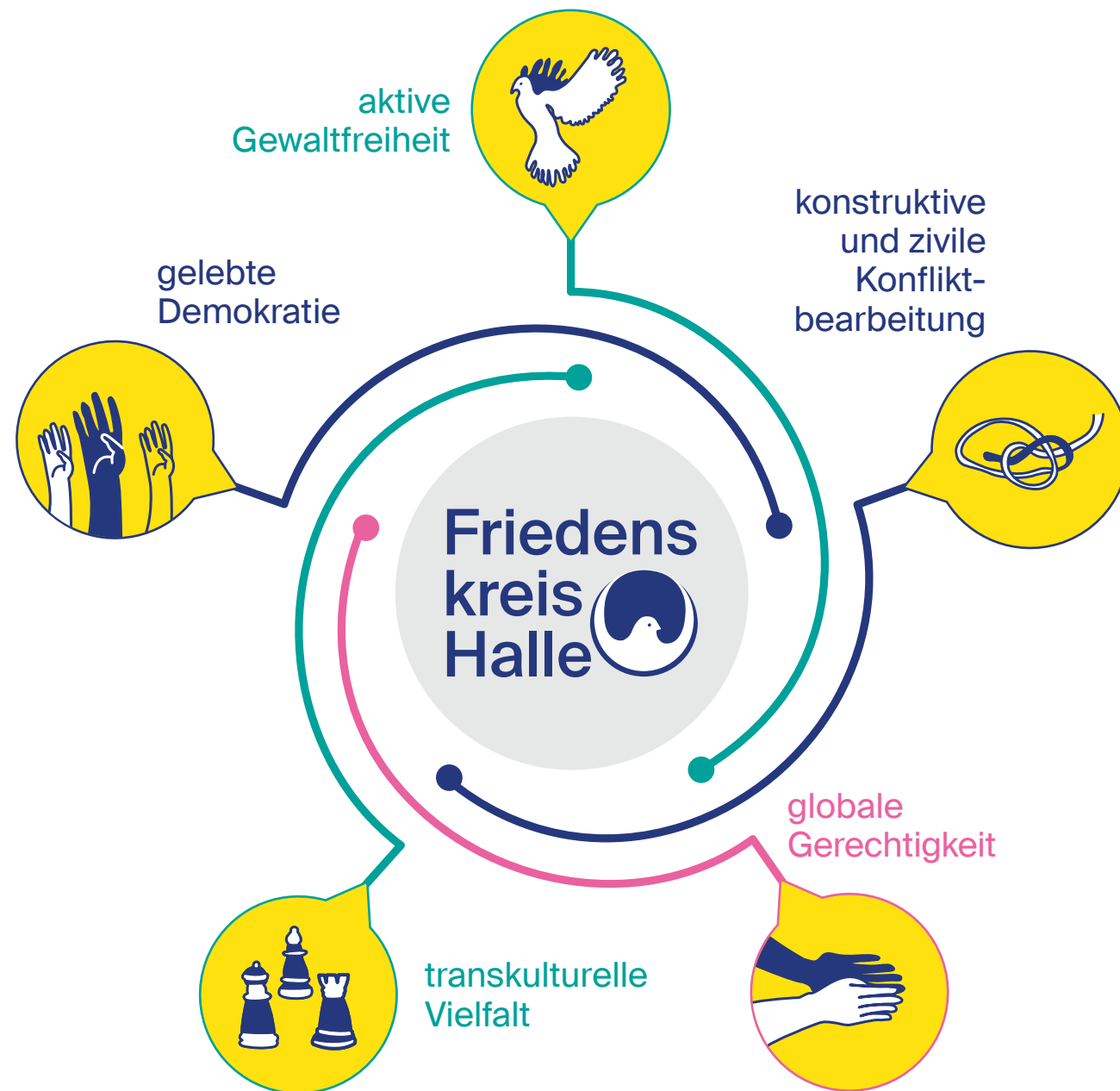
Konstruktive und zivile Konfliktbearbeitung

Ein Konflikt ist mehr als nur ein Streit. Wenn zwei oder mehr Menschen etwas Unterschiedliches wollen und sich nicht einigen können, dann gibt es einen Konflikt. Konflikte zwischen Menschen und Gruppen sind normal und bringen uns und unsere Gesellschaft weiter. Wir können lernen, gut mit Konflikten umzugehen. So können sich Dinge verändern. Das nennen wir „konstruktive Konfliktbearbeitung“. Uns ist es wichtig, dass wir in Konflikten fair miteinander umgehen und dass wir keine Gewalt anwenden. In unseren Seminaren lernen alle viel über Konflikte. Das Wort „zivil“ bedeutet „ohne Militär und Waffen“. Wir denken, dass ein Krieg zivil gestoppt werden soll. In unseren Veranstaltungen und Ausstellungen erzählen Menschen von Beispielen, wie das gehen kann. Auch den Politiker*innen und anderen Menschen sagen wir, dass wir kein Militär und keine Waffen wollen. *Was denkst Du?*

Transkulturelle Vielfalt

Kultur ist mehr als nur Kunst, Musik, Theater, ...Kultur ist auch die Art und Weise, wie wir zusammenleben und uns verhalten. Kultur verändert sich ständig, genauso wie Menschen. Jeder Mensch hat eine eigene Kultur: Mit manchen Menschen haben wir viele Gemeinsamkeiten, mit manchen Menschen haben wir nur wenig gemeinsam. Es ist gut, dass Menschen unterschiedlich sind. Wir sagen dazu „transkulturelle Vielfalt“. Wir denken: Jeder Mensch darf so leben, wie er*sie das möchte, so lange niemand dabei verletzt wird. Wir finden es gut, dass die Menschen, die in unserem Land leben, unterschiedlich sind. *Was denkst du?*

Unsere Leitthemen



Unsere Arbeitsfelder

Bildungsarbeit

Franziska Blath (Geschäftsführende Koordination für den Bereich Bildungsarbeit)

Bildungsarbeit im Friedenskreis bedeutet seit Jahren: aktuelle Themen und Herausforderungen aufzugreifen und sie für und mit unseren unterschiedlichen Ziel- und Kontaktgruppen zu bearbeiten. Anfang des Jahres freuten wir uns darauf, wieder mehr in Präsenz mit Menschen zu arbeiten und planen Fortbildungen, Seminare und Dialogveranstaltungen. Mit Beginn des Angriffskrieges gegen die Ukraine hieß es aber wieder einmal: flexibel sein, umplanen und neue Bedarfe identifizieren.

Und so wurden Spenden gesammelt, neue Seminarkonzepte geschrieben und Handreichungen zum Sprechen über Krieg mit jungen Menschen erstellt (um nur einige der vielen, schnellen Aktivitäten zu benennen).

Diese Flexibilität und Bereitschaft zur Arbeit an aktuellen, auch schweren Themen, empfinde ich als große Stärke aller haupt- und freiberuflichen Kolleg*innen im Bereich Bildungsarbeit im Friedenskreis. Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit – sie beeindruckt und inspiriert mich in meiner täglichen Arbeit sehr!

Vielen Dank auch an unsere Kollegen Marcus Stückroth, der seine Mitarbeit im Projekt ‚Engagiert für Frieden und Entwicklung‘ nach 9 Jahren beendet hat und René Höbel, der sich in die Elternzeit verabschiedet hat. Ihr werdet uns fehlen!

Das Thema Veränderungen begleitete uns auch für den Rest des Jahres. Mit der Erweiterung des Geschäftsführungsteams und der Neustrukturierung der Bereiche sprechen wir von nun an von Bildungsarbeit und nicht mehr von ‚Friedensbildung‘. Auf diese Weise passen wir uns gängigem Sprachgebrauch an und erleichtern das Finden von und den Zugang zu unseren Angeboten. Die inhaltliche Ausrichtung unserer Angebote orientiert sich unverändert an den Leitwerten des Vereins. Zu den bereits begonnenen strategischen Neuerungen gehört auch eine gemeinsame Jahresplanung der Projekte und Programme des Bereichs, um künftig noch bessere Synergien zu

erschließen und inhaltlich ineinander zu greifen, sowie die Weiterentwicklung unserer Angebote im Bereich Erwachsenenbildung und Konfliktbearbeitung.

Auch für die Diskussion über ganz grundsätzliche Fragen wie „Was verstehen wir eigentlich unter Bildung?“ nehmen wir uns in den Bereichs- und Trainer*innenpool-treffen Zeit und überprüfen so fortlaufend unsere Ziele und Methoden.

Durch den regen Austausch und die vielfältigen Impulse entstehen immer wieder auch fortlaufend neue Ideen für Formate und Themen, zu denen wir aktiv werden können und wollen.

Und so lässt sich eins mit Sicherheit sagen: auch im Jahr 2023 werden wir viele spannende Veränderungen erleben. Ich freue mich auf viele konstruktive Diskussionen, neue Impulse und zukunftsweisende Prozesse und vor allem auf zahlreiche Begegnungen. Nun aber erst einmal viel Freude mit den Berichten aus dem Jahr 2022.

Politisches Engagement

Christof Starke (Geschäftsführende Koordination für den Bereich Politisches Engagement)

Der Friedenskreis Halle versteht sein Engagement von der Gründung an auch als politische Arbeit. Im Leitbild ist verankert: Wir sind politisch und werteorientiert... Wir streben mit unserem Engagement einen Prozess der gesellschaftlichen Veränderung auf persönlicher, struktureller und kultureller Ebene im Sinne unserer Leitziele an.

Hiervon ausgehend liegen die politischen Schwerpunkte aktuell bei den Themen: Friedenspolitik, Demokratieförderung, Engagement gegen Menschenfeindlichkeit, Migrations- und Entwicklungspolitik sowie Klimaschutz. Über die unterschiedlichen Kanäle unserer Öffentlichkeitsarbeit verbreiten wir laufend politische Informationen und Aufrufe. Im Rahmen unserer Projekte bieten wir Veranstaltungen an. Die Arbeitsgruppe „Politik“ des FK bietet den Ort eines inhaltlichen Austauschs und der Koordination von Aktivitäten.

Mit dem Einmarsch der russischen Armee am 24.2.2022 in die Ukraine standen die friedenspolitischen Themen im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Debatte. Steht als Konsequenz jetzt eine „Zeitenwende“ in Richtung Konfrontation, Gewalt und Militarisierung an? Wir als zivilgesellschaftliche Friedensarbeit sind gefordert, uns selbstkritisch mit Positionen und dem (Nicht-) Handeln der letzten Jahre auseinanderzusetzen. Aus Fehleinschätzung ist zu lernen, Prioritäten des Engagements sind neu auszurichten und konzeptionelle Ansatzpunkte sowie politische Forderungen weiterzuentwickeln. Als Friedenskreis Halle haben wir uns daran mit politischen Diskussionen mit unseren Mitgliedern, im hauptamtlichen Team, mit Kooperationspartnern und im Dachverband AGDF intensiv beteiligt. Mehrere Kundgebungen mit Wortbeiträgen des FK, regelmäßige Info- und Aktionsstände, eine Veranstaltungsreihe sowie die Ausstellung von russischen oppositionellen Künstler*innen waren daraus folgende politische Aktivitäten.

Uns ist es dabei wichtig, den russischen Angriffskrieg klar und deutlich zu verurteilen und solidarisch mit den Menschen in der Ukraine zu sein. Wir halten es für wichtig, unterschiedliche Perspektiven und Stimmen zu den Hintergründen, Auswirkungen und

den Wegen zur Beendigung der Gewalt zu respektieren. Darüber hinaus ist es uns wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass in über 30 Ländern ebenfalls Gewalt und Krieg herrschen und weltweit über 100 Millionen Menschen auf der Flucht sind.

Unsere politischen Forderungen richteten sich auf die konkrete Unterstützung aller Geflüchteten, die Stärkung der zivilen Bemühungen zur Beendigung des Krieges und der Entwicklung einer neuen europäischen und globalen Friedensordnung.

Die massive Erhöhung der Ausgaben für Rüstung und Militär sehen wir kritisch und fordern statt dieser die Investition in langfristige Friedensarbeit, zivile Konfliktbearbeitung sowie Friedens- und Konfliktforschung.

Über die Arbeitsgruppe zivile Konfliktbearbeitung im Inland der Plattform zivile Konfliktbearbeitung beteiligte sich der Friedenskreis Halle an der Ausgestaltung des Demokratieförderungsgesetzes. In Zusammenarbeit mit regionalen und bundesweiten Netzwerken und Kooperationspartnern unterstützte der Friedenskreis 2022 das politische Engagement der Klimabewegung und antirassistischen Initiativen. Insbesondere über den Dachverband AGDF sind wir an fachpolitischer Arbeit zu Freiwilligendiensten und friedenspolitischen Kampagnen wie der „Aktion Aufschrei stoppt den Waffenhandel“ beteiligt.

Lokales Engagement

Christof Starke (Geschäftsführende Koordination für den Bereich Lokales Engagement)

Die Arbeit des Friedenskreis Halle hat eine starke lokale Verankerung. Neben unserer praktischen, Bildungs-, Jugend- und Projektarbeit engagiert sich der Friedenskreis Halle auch als zivilgesellschaftliche Organisation in Halle und Sachsen-Anhalt.

Im Leitbild ist verankert: Als zivilgesellschaftliche Organisation vertreten und vermitteln wir unsere Ziele im Spannungsfeld von Bürgerschaft, Staat und Markt. Unser Hauptanliegen hierbei ist die Stärkung einer aktiven Bürgergesellschaft.

Konkret umgesetzt wird dies durch den Friedenskreis zum Ersten durch die Mitarbeit in zahlreichen Netzwerken, Gremien und Engagementstrukturen wie z.B. im Feld der Jugendarbeit, der Hallianz für Vielfalt, Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage, dem halleschen Klimabündnis und der Projektgruppe Fairtrade-Town. Eine Übersicht über unsere zivilgesellschaftliche Vernetzung findet sich hier auch hier im Jahresbericht. Das zweite Handlungsfeld bildet die Trägerschaft für zivilgesellschaftliche Strukturen und Projekte wie dem Hallianz Aktionsfonds, den Bildungswochen gegen Rassismus oder Schnittstellenarbeit im Rahmen des Kooperationsprojektes der Jugendberatung „tumult“.

Perspektivisch wird für die nächsten 3 Jahre die Trägerschaft für das TEKIEZ als Ort der Erinnerung, Vernetzung und Bildung ein weiteres Projekt des lokalen Engagements beim Friedenskreis Halle angesiedelt sein. Im Sommer 2022 ist die ehrenamtliche Solidaritätsgruppe zur Unterstützung der Opfer und Betroffenen des rechtsterroristischen Anschlags vom 9.10.2019 in Halle und Wiedersdorf auf den Friedenskreis mit der Anfrage zur Übernahme der Trägerschaft für die ab 2023 in

Aussicht stehende Förderung der Antirassismus-Beauftragten der Bundesregierung Reem Alabali-Radovan und einer Stiftung zugekommen. Nach dem wirtschaftlichen Aus für das TEKIEZ als Frühstückscafe` war die Zukunft dieses so bedeutungsvollen Ortes ungewiss. Mit der neuen Förderperspektive kann gemeinsam mit den Betroffenen und solidarischen Akteuren jetzt an der längerfristigen Perspektive gearbeitet werden. Als konkrete Aktivitäten sollen im TEKIEZ Workshops, Lesungen, Vernetzungstreffen, Gedenkveranstaltungen, Küchen für alle und mehr dort stattfinden.

Als drittes zivilgesellschaftliches Aktivitätsfeld konnten wir 2022 über unser laufendes konflikt-sensibles Engagement wieder in die praktische Projektarbeit zur lokalen Konfliktbearbeitung einsteigen. Seit Juli 2022 beteiligt sich die Stadt Halle gemeinsam mit dem Friedenskreis Halle am neuen bundesweiten Programm „Kommunales Konfliktmanagement“. Im Mittelpunkt steht die eskalationspräventive Begleitung des Erweiterungsbaus des Islamischen Kulturzentrums in Halle-Neustadt. Gleichzeitig gilt es langfristige Kompetenzen und Strukturen der Konfliktbearbeitung in der Kommune zu stärken und in Halle zu etablieren.

Internationale Zusammenarbeit

Christin Ludwig (Geschäftsführende Koordination für den Bereich Internationale Zusammenarbeit)

Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Herkunft tragen dazu bei, sich kennenzulernen, voneinander zu lernen und Toleranz zu zeigen. Toleranz und Verständnis füreinander bauen Vorurteile und Misstrauen ab und lassen einen friedvollen Umgang miteinander zu. Begegnung zu ermöglichen ist der Kern unserer internationalen Zusammenarbeit. Wir unterstützen Lern- und Entwicklungsprozesse unserer Teilnehmer*innen. Sowohl die Arbeit der Partnerorganisationen als auch die Begegnungen mit Menschen in anderen gesellschaftlichen Kontexten sollen transkulturelles Lernen anregen, die eigene Verantwortung in globalen Kontexten bewusster machen und zu weiterem Engagement in der Friedensarbeit ermuntern.

Wir möchten junge Menschen anstiften, sich zusammen für den Frieden zu engagieren, ihre Stimme zu erheben für eine gemeinsame und friedliche Zukunft.

Seit 2022 etablieren wir den Bereich der internationalen Zusammenarbeit. Die internationale Zusammenarbeit beschäftigt sich mit drei Schwerpunktbereichen:

- Freiwilligendienste im In- und Ausland
- Internationale (Jugend)austausche
- Internationale Partnerschaften

Freiwilligendienste im In- und Ausland bietet der Friedenskreis schon seit vielen Jahren an. Nun, nach den Jahren der Pandemie, möchten wir unsere Freiwilligendienstarbeit weiter stärken. Wir wollen Freiwilligen interessante und nachhaltige Einsatzmöglichkeiten anbie-

ten und versuchen, mit unseren Angeboten diverse Arbeitsfelder für einen Freiwilligendienst zu bewerben. Darüber hinaus möchten wir die pädagogische Begleitung der In- und Auslandsfreiwilligen stärker zusammenführen. Dies gelingt uns durch eine engere Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnern und unseren Einsatzstellen hier in Halle.

Künftig wollen wir verstärkt internationale (Jugend) austauschangebote anbieten. Damit schaffen wir Möglichkeiten zur Begegnung, kreieren Schritte für interkulturelle Lernprozesse und erweitern soziale und interkulturelle Kompetenzen von jungen Erwachsenen. Wir möchten eine Kultur der Toleranz und des friedlichen Zusammenlebens in Diversität und Welt-offenheit fördern und jungen Menschen Möglichkeiten zivilgesellschaftlichen Engagements aufzeigen. Unser internationales Netzwerk zu Partnerorganisationen, insbesondere auf den Balkan, bietet eine solide Ausgangslage, um komplementäre Begegnungsangebote zu schaffen. Gleichzeitig ist es uns ein großes Anliegen, regionale zivilgesellschaftliche Netzwerke auf dem Balkan zu stärken.

Unsere internationalen Partner gestalten seit vielen Jahren Freiwilligendiensttaustausche mit uns. Über diese Zusammenarbeit hinaus wollen wir weitere internationale Begegnungsangebote schaffen. Zudem unterstützen wir unsere internationalen Partner beim Ausbau der regionalen Netzwerkarbeit und versuchen damit, zivilgesellschaftliche Prozesse, vor allem in der Balkanregion, voranzutreiben. Eine intensivere Netzwerkarbeit wird uns zudem die Möglichkeit verschaffen, schneller auf zivilgesellschaftliche Prozesse und Bedarfe zu reagieren und dafür gemeinsame Lern- und Bildungsangebote anbieten zu können.

Seit September 2022 bereichern unser Team Eva Frühauf, aus Halle, als FSJ-Freiwillige, Teodora Luketa, aus Bosnien-Herzegowina, als incoming-Freiwillige und ehrenamtlich Anna-Luise Pohl, Studentin in Halle. Wir freuen uns, dass Ermal Progni Teil unseres Teams bleibt und nun die internationalen (Jugend)austausche koordiniert. Noch einmal, Willkommen im Team, Ermal!

Wir möchten uns bei Wilhelm Ulrich für sein Engagement als FSJler bei den Freiwilligendiensten, insbesondere im outgoing-Bereich, bedanken und wünschen ihm alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Hauptförderung für das Projekt Internationale Zusammenarbeit durch:



weltwärts

hallesaale
HÄNDELSTADT



Erasmus+



Perspektiven aus 2022

Die Wurzeln des Friedenskreises

Ein Beitrag von Andreas Ilse

1990: In meinem Kalender von 1990 fand ich mehrere mir wichtige Einträge im Zusammenhang mit dem Friedenskreis in Halle. Der erste steht für den 20. Februar 1990, hier steht: „Volkskammer (Zivi)“. Was hat es mit diesem Datum auf sich? Bis zu diesem Datum war es wehrpflichtigen Männern der DDR nicht möglich, einen Zivildienst zu leisten. Jeder tauglich Gemusterte musste einen mindestens 18monatigen Waffendienst in der Nationalen Volksarmee (NVA) absolvieren.

Nur wenigen war bis dahin bekannt, dass man diesen auch waffenlos als Bausoldat, aber immer noch in Uniform und Kaserne, leisten konnte. Wer sich auf diese 1964 eingeführte Bausoldatenregelung berief, galt jedoch bei den SED-Genossen (wie auch bei den CDU-Mitläufern) als Feind des Sozialismus. An diesem 20. Februar 1990 beschloss die Volkskammer (die mit sagenhaften 99% aller Wählerstimmen gewählte letzte „Volks“vertretung der „Diktatur des Proletariats“), ab 1. März 1990 einen Zivildienst einzuführen.

„Männliche Bürger der Deutschen Demokratischen Republik, die aus Glaubens- oder Gewissensgründen den Wehrdienst ablehnen, haben das Recht, Zivildienst zu leisten.“ So steht es in der ersten und letzten Zivildienstverordnung der DDR. Ein Recht, das seit Einführung der Wehrpflicht in der DDR (1962) wiederholt eingefordert, aber bis 1990 nie erfüllt wurde. Erst die Friedliche Revolution von 1989 ermöglichte diese Veränderung des Wehrrechtes, das international schon damals als verbrieftes Menschenrecht galt, nur in der DDR nicht umgesetzt war. 1987 wurde das Recht auf Kriegsdienstverweigerung durch die UNO-Vollversammlung mit nur zwei Gegenstimmen (Irak, Mosambik) als internationales Menschenrecht anerkannt.

Das zweite Datum steht für den 8. März 1990 in meinem Kalender: 19 Uhr Micha Bräunig AKW (AKW steht für Arbeitskreis Wehrdienst).

Mit Micha Bräunig, Alexander (Elna) Rackwitz, Bernd Rieche und anderen Waffen- und Wehrdiensttotalverweigerern trafen wir uns ab Mai 1990 regelmäßig montags im Reformhaus, nannten uns ab Mai 1990 Friedenskreis Halle.

Wir berieten junge Männer, wie sie schnellstmöglich Uniform und Waffe an den Nagel hängen und stattdessen im Krankenhaus oder Kindergarten ihren Zivildienst leisten konnten.

2023: Seit 12 Jahren gibt es in Deutschland keine Wehrpflicht mehr. In unserem Land wird kein Mensch zu einem Waffendienst gezwungen und ich kann nur hoffen, dass dies so bleibt.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine führt auch hierzulande zu Diskussionen der Wiedereinführung der Wehrpflicht. Auch ohne Wehrpflicht haben sich im letzten Jahr die Kriegsdienstverweigerungszahlen zum Vorjahr verfünffacht. Im Jahr 2021 sind im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben 201 Anträge auf Kriegsdienstverweigerung eingegangen, im Jahr 2022 waren es insgesamt 951 Anträge. Von „Ungedienten“ wurden 593 Anträge gestellt, 266 weitere Anträge sind von Reservistinnen und Reservisten gestellt worden, von aktiven Soldatinnen und Soldaten kamen 223 Anträge. Nur wer ein Rechtsschutzinteresse geltend machen kann (Voraussetzung: Mensch wurde tauglich gemustert), kann das Recht auf Kriegsdienstverweigerung in Anspruch nehmen. Vor 2011 waren es jährlich 100.000 Kriegsdienstverweigerungen. 11 Jahre später, am 22.04.22, werden Kriegsdienstverweigerer im SPIEGEL als Lumpenpazifisten gescholten.

Anders ergeht es russischen Kriegsdienstverweigerern. Noch im September 2022 gab es in Deutschland eine seltene parteiübergreifende Einigkeit, dass russische Militärdienstentzieher, Verweigerer und Deserteure geschützt werden sollen. Ende Januar 2023 lehnte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) den Asylantrag eines russischen Verweigerers ab, der sich einer möglichen Rekrutierung entzogen hatte, und schrieb in dem Bescheid: „Es ist nicht mit beachtlicher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass der Antragsteller gegen seinen Willen zwangsweise zu den Streitkräften eingezogen würde.“ Diese Einschätzung verkennt völlig die derzeitige reale Gefahr für alle wehrfähigen Männer – nicht nur in Russland – als Akteur in den Krieg einberufen zu werden.

Während der russischen Teilmobilmachung im September und Oktober 2022 gab es Razzien und Straßenkontrollen zur Rekrutierung: Seit Beginn der Mobilisierung ist es in den Großstädten eine weit verbreitete Praxis, dass Polizeibeamte Männer auf der Straße anhalten, ihre Papiere überprüfen und versuchen, ihnen eine Vorladung auszuhandigen.

In letzter Zeit wurde eine weitere Praxis in Form von Razzien eingeführt. So z.B. kam am 9. Oktober 2022 die Polizei in die Wärmestube für Obdachlose in Moskau und nahm mehrere Dutzend Personen fest. Auch in Arbeiterwohnheimen gab es Razzien. In St. Petersburg blockierten Polizeibeamte die Ausgänge mehrerer Wohngebäude und verteilten Vorladungen. Zudem lagen bei den Rekrutierungen den Behörden keine Informationen über Ausmusterungen oder Zurückstellungen vor. Dadurch ist zu erklären, warum selbst von offiziellen russischen Stellen die Zahl von 9.000 zu Unrecht rekrutierten Personen im Zuge der Teilmobilmachung zugestanden wurden. Die tatsächliche Zahl ist unbekannt.

Diese Praxis führt dazu, dass viele Männer, die zwischen 18 und 65 Jahre alt sind und damit rekrutiert werden können, versuchen, Russland zu verlassen. So werden sie zu sogenannten Militärdienstentziehern.

Rechtlicher Rahmen: Kriegsdienstverweigerung und Desertion in Russland, Belarus und der Ukraine

In allen drei Ländern gibt es eine Wehrpflicht, der alle Männer zwischen 18 und 27 Jahren unterliegen. Russland hat das Alter für eine mögliche Einberufung auf 65 Jahre erhöht, die Ukraine auf 60 Jahre. Jede Person müsste das Recht haben, jederzeit einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung stellen zu können. Das wird in keinem der drei Länder gewährleistet. In Russland und Belarus ist ein Antrag nur bis zur Einberufung möglich. Es gibt kein Recht für Reservisten und Soldaten, einen Antrag zu stellen. Wenn Anträge überprüft werden, müsste dies durch ein unabhängiges Gremium erfolgen. Tatsächlich aber ist in Russland und Belarus das Militär an den Entscheidungen beteiligt. In Belarus wird das Recht zudem auf religiöse Kriegsdienstverweigerer beschränkt.

Kriegsdienstverweigerer müssten die Möglichkeit haben, einen Dienst unabhängig vom Militärdienst abzuleisten. Belarus sieht hier nur einen unbewaffneten Dienst im Militär vor. Auch in Russland ist durch eine Gesetzesänderung der Einsatz von Kriegsdienstverweigerern innerhalb des Militärs möglich geworden. Wer nicht zum Militär geht, dem droht eine Bestrafung von mehreren Jahren Haft. Schärfer verfolgt wird eine Desertion, insbesondere während eines Krieges. In den Separatengebieten der Ostukraine wird zwangsrekrutiert. Es gibt kein Recht auf Kriegsdienstverweigerung. Verweigerer werden an die Front geschickt oder inhaftiert.

Die Ukraine selbst hat das bestehende Gesetz zur Kriegsdienstverweigerung mit dem Kriegsrecht am 24. Februar 2022 ausgesetzt. Zuvor konnten Angehörige von zehn kleinen religiösen Gemeinschaften einen Antrag stellen. Durch die Aussetzung ist ihnen dieses Recht genommen. Einige Kriegsdienstverweigerer wurden inzwischen zu mehreren Jahren Haft verurteilt. (Quelle: Connection e.V.)

Für mich folgt daraus: Wir müssen uns verstärkt für den Schutz der Kriegsdienstverweigernden, der Desertierenden und der Militärdienstentziehenden einsetzen!

Ehrenamt / Position on volunteering

**Stefan Milosavljević, 25, volunteer 2021–2023,
Kulturbühne Neustadt e.V.**



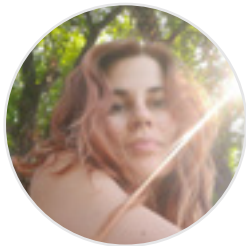
“The opportunity to build solidarity that transcends the borders of religion, nation, class... Volunteering is an opportunity to learn from each other through the practice of support, it is a type of work that produces theoretical knowledge through practice. After all, it is a kind of practice outside the dominant logic of profit and capital, it is essentially a political practice par excellence.”

Adla Šljivo, 19, volunteer 2022–2023

“For me, volunteering represents altruistic participation in something that contributes to a certain group in society or the entire community.”



**Milica Velimirović, 21, volunteer 2022–2023,
SCHIRM-Projekt**



“For me, volunteering represents a way to give back to the community and make a positive impact in the world. It also provides me with the opportunities for personal growth and fulfillment, as I connect with others, develop new skills, and contribute to something greater than myself.”

**Marina Milić, 25, volunteer 2022–2023,
Friedenskreis Halle e.V.**

“In my opinion, volunteering is an opportunity to give back to society and contribute in shaping our networks and community. It's about giving your time and energy to causes that benefit others in a positive way. At the same time, it is an opportunity for personal learning and growth. You are doing good for others and the community, which provides a natural sense of accomplishment. My role as a volunteer gives me a sense of pride and identity.”



**Teodora Luketa, 27, volunteer 2022–2023,
Friedenskreis Halle e.V.**



“Volunteering is the opportunity to learn how the concepts of equality, civil rights and peacebuilding can be applied in practice while helping others. The experience and knowledge gained during volunteering is the space of freedom and the means of future change.”



Mehr als nur ‚Irgendwas mit Frieden‘?

Ein Erfahrungsbericht von C. über ihr Praktikum im Friedenskreis

Um ehrlich zu sein und ich denke, ein Jahresbericht ist ein guter Anlass ehrlich zu sein, wusste ich nicht so richtig, was der Friedenskreis überhaupt ist, bevor ich mich für mein Praktikum beworben habe. Obwohl eine Freundin vor mir auch schon Praktikum im „Fk“ gemacht hat und mir seitdem immer wieder erzählt hat, wie gut auch mir ein Praktikum gefallen würde, konnte ich mir dennoch nicht wirklich was vorstellen. Friedenskreis macht Friedensarbeit, so weit hat meine Fantasie noch gereicht, viel mehr Gedanken hab ich mir zu dem Zeitpunkt dann nicht mehr gemacht.

Irgendwann stand dann mein Pflichtpraktikum an. Bei diesem wusste ich, dass mich irgendetwas mit Frieden interessiert. Und bei diesem „irgendwas mit Frieden“ haben sich dann die Gehirnzellen wieder gemeldet, die vorher die Assoziation zwischen Friedenskreis und Friedensarbeit kreierte hatten. Friedensarbeit – gibt es da nicht diesen Verein in Halle, der irgendwas mit Frieden macht? (Diese Überlegung kann hierbei auch als die vagste Beschreibung des Fk verzeichnet werden). Die Antwort war ja, für Google Suche hatte diese Verbindung ausgereicht. Bei der Kombination aus „Halle“ und „Frieden“, kann eben nur einer kommen: der Friedenskreis Halle e.V. Nachdem ich mich dann auf der Website orientiert und zurechtgefunden hatte, meine Bewerbung abgeschickt und sehr schnell eine positive Rückmeldung bekommen hatte, stand meinem Praktikum nichts mehr im Weg.

Und um nochmal ehrlich zu sein: Vor meinem Praktikum war ich aufgeregt. Einerseits war da nämlich mein Unwille, meine Semesterferien hinter mir zu lassen und ins „Arbeitsleben“ zu starten. Andererseits war da die Nervosität vor den neuen Menschen, den unbekannten Aufgaben und den sechs Wochen, die mir sehr lange vorkamen. Würde ich Spaß haben, die Aufgaben interessant

finden und mich mit den Personen aus dem Team verstehen? Ich will jetzt nichts vorweg nehmen, aber kleiner Spoiler: ja.

Ja, weil es leicht ist Spaß an den Aufgaben zu haben, wenn man selbst mitbestimmen kann, was interessant klingt und in welchen Bereichen man Eindrücke gewinnen möchte. Und weil es leicht ist sich in einem Team wohlfühlen, in dem deine Meinung als Praktikantin gleichberechtigt wert geschätzt wird. Indem man keinen Kaffee holen oder andere „Praktikantentätigkeiten“ machen muss.

Ich habe vorher schon in anderen Stellen Praktikum gemacht und noch nie eine Arbeitskultur erlebt, die so offen, tolerant und gemeinschaftlich ist.

Das fängt an bei herzlichen Guten-Besserungs-Wünschen, wenn jemand sich wegen Krankheit abmeldet und umfasst regelmäßige gemeinsame Mittagessen oder die Tatsache, dass Meetings und vieles andere auf Englisch übersetzt werden, um zu garantieren, dass jede*r Kolleg*in alles versteht. Ich denke im Friedenskreis werden viele Sachen umgesetzt, die als Selbstverständlichkeiten gelten sollen, es aber an vielen Arbeitsplätzen (noch) nicht sind. Aber jetzt fürs Erste genug gelobt.

Faszinierend fand ich es in meinem Praktikum zu sehen, welche Arbeit der Friedenskreis ‚hinter den Kulissen‘ macht.

Denke ich an meine Schulzeit zurück, dann fallen mir auch Projekttag und Workshops ein, die externe Menschen bei uns durchgeführt haben. Damals hab ich mir nie Gedanken drüber gemacht, wie viel Arbeit hinter nur einigen Stunden Seminar stecken kann oder wie viel Organisation und Planung in solchen Projekten steckt. Und auch Herzblut und Leidenschaft und, okay, vielleicht sind wir doch wieder beim Lob angelangt. Aber zumindest in den Projekten, die ich näher kennengelernt habe, konnte ich den Wunsch sehen, dass mit den Projekten ein Unterschied gemacht werden soll. Ich habe das Gefühl, die gegenseitige Toleranz und Offenheit, die im Friedenskreis gelebt wird, soll durch die Projekte in die Welt hinausgetragen werden. Und wenn die Welt erstmal ‚nur‘ Halle ist, ist das ja schon mal ein guter Anfang.

Und noch etwas Faszinierendes, oder vielleicht kann ich schon Schockierendes sagen: Projektbetreuung bedeutet Finanzplanung. Und zwar konstante, durchgehende Finanzplanung. Nachdem ich Franziska darüber mal ausgefragt habe, und zwar in genau dem schockierten Tonfall, der auch hier durchklingen soll, bin ich zu einer Erkenntnis gekommen: Mein Mathelehrer in der Schule hatte vielleicht doch Recht, als er meinte, dass man Mathe für den Rest seines Lebens brauchen wird. Neben meiner Anerkennung kriegen die Projektleitungen des Friedenskreis hiermit also auch ein bisschen mein Mitleid. Vielleicht hilft das ja etwas, wenn das nächste Mal Anträge geschrieben, Gelder beantragt oder Abrechnungen verfasst werden müssen. In Gedanken bin ich bei Euch!

Bevor ich jetzt noch weiter ausschweife und Details berichte, die dann wirklich niemanden mehr interessieren, möchte ich abschließend nur nochmal Danke sagen. Für die gute Betreuung, die schöne und spannende Zeit und dass ich mein Praktikum mit dem Bedauern abschließe, dass es jetzt schon vorbei ist. Weil 6 Wochen eben doch schneller vergehen können, als man vorher vielleicht denkt.

C. absolvierte ihr 6-wöchiges Praktikum im Projekt ‚Mobbing und Gewalt überwinden – Vielfalt fördern‘ und unterstützte tatkräftige in der Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Regionalkoordination ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘

Highlights 2022



● 28.02.2022 Mahnwache für den Frieden

● 14.-27.03.2022 Bildungswochen gegen Rassismus 2022

● 02.04.2022 Friedenskonzert

● 05.05.-17.06.2022 Veranstaltungsreihe – Krieg in der Ukraine und Europäische Zukunft

● 05.05.2022 Europäische Zukunft, der Krieg und der Balkan

● 19.05.2022 Friedens- und Antikriegsbewegung

● 02.06.2022 Veranstaltung: Der Nahe Osten

● 11.06.2022 Mitgliederversammlung und feierlicher Abschluss (des begleiteten Teils) unseres Organisationsentwicklungsprozesses

● 17.06.2022 Veranstaltung: Was können wir in Halle tun?

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Dezember

November

Oktober

September

August

Juli

● 19.12.2022 Training für Gegenrede: Antimuslimischer Rassismus und mediale Berichterstattung

● 1.11.2022 Neues Logo



● 10.11.2022 Fachaustausch „Anti Mobbing“

● 11.-13.11.2022 Friedenskreis-Wochenende zum Thema „Solidarität“

● 01.09.2022 Kundgebung zum Weltfriedenstag auf dem Marktplatz



● 05.09.-25.09.2022 Stadtradeln

● 30.09.2022 Podiumsdiskussion „Let's talk about Ausländerbehörde“

● Poster: Sexismus im Alltag



● 27.07.2022 Workshop bei der Kinderstadt am Aktionstag zum Thema Kinderrechte

● 04.07.2022 Lesung und Gespräch „Brennpunkt Westafrika – Die Fluchtursachen und was Europa tun sollte“



Projekte und Programme

Auf vielfältigen Wegen zum friedlichen Miteinander

#Bildungsarbeit

Das Jahr 2022 im Bereich der schulbezogenen Bildungsarbeit im Friedenskreis war sehr vielfältig. Endlich konnten wir wieder regelmäßig Veranstaltungen in den Schulen durchführen und mit vielen Schüler*innen, Fachkräften und Erziehungsbe-rechtigten arbeiten. Neben vielen anderen (All-tags-) Themen beschäftigte natürlich besonders der Krieg in der Ukraine die Menschen an den Schulen. Deshalb entwickelten wir im Februar eine Übersicht mit Materialien, um mit Kindern und Jugendlichen über den Krieg zu sprechen. Schüler*innen des Giebichensteingymnasiums Thomas Müntzer sammelten eigenständig Spenden für die vom Krieg betroffenen Menschen. Ein Teil dieser Spenden übergab die Schülersprecherin dem Friedenskreis – vielen Dank dafür!

Neben der direkten Auseinandersetzung mit dem politischen Geschehen wurden 2022 besonders Veranstaltungen zu den Themen Konstruktive Konfliktbearbeitung und Antidiskriminierung nachgefragt und umgesetzt. Neben Workshops und Projekttagen entstanden auch wieder tolle Produkte aus der individuellen Begleitung von Schüler*innen: so zum Beispiel ein selbst gezeichneter Comic zu Cybermobbing, ein Poster zum Thema Alltagssexismus und sogar ein kurzer Workshop für jüngere Schüler*innen. Was für beeindruckende Ergebnisse! Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2022 war außerdem der Fachaustausch ‚Anti-Mobbing‘ für Pädagog*innen aus Halle und Umgebung. Gemeinsam mit den Kolleg*innen der Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt und der Beratungsstelle Mobbing Help veranstalteten wir einen bereichernden Nachmittag mit viel Austausch und neuen Impulsen. Wir erkannten einmal mehr: nur zusammen kann es uns gelingen, den Weg zu einer friedlichen Gesellschaft bereits im Schulalltag zu ebenen und zu erhalten.

Mobbing und Gewalt überwinden – Vielfalt fördern

Worum geht's?

Konfliktbearbeitung, Prävention, Soziales Miteinander, Demokratie

Zahlen und Fakten

- Laufzeit: 2016 – vorerst 2024
- Teilnehmende: ca. 600 Schüler*innen/ 210 Erwachsene
- 26 Workshoptage
- 14 Durchführungen des WIR-Projektes in Grundschulen (inkl. Elternabend und Lehrer*innencoaching)
- 4 Einzelbegleitungen von Schüler*innen
- 1 Fachaustausch für Pädagog*innen

Förderung

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bildung

Projektleitung

Franziska Blath

Mitwirkende

ca. 12 aktive Trainer*innen, Lilli Gedaschke und Yael Günthner (Praktikum)



25 Schulen in Halle sind Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

#Bildungsarbeit #Politisches_Engagement

2022 vergrößerte sich das hallesche Courage-Netzwerk um Einiges. Fünf Schulen aus Halle wurden in das bundesweit größte Schulnetzwerk aufgenommen: die Förderschule Salzmann, die KGS Humboldt, die Grundschulen Rosa Luxemburg und Frohe Zukunft sowie die IGS Am Planetarium. An diesen Schulen stimmten mindestens 70% aller Schulmitglieder, also insgesamt mindestens 1.600 Menschen in einer geheimen Wahl für die Aufnahme und die damit verbundene Selbstverpflichtung:

1. Ich setze mich dafür ein, dass meine Schule nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchführt, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, dann wende ich mich dagegen, spreche dies an und unterstütze eine offene Auseinandersetzung, damit wir gemeinsam Wege finden, einander respektvoll zu begegnen.
3. Ich bin aktiv, damit meine Schule jedes Jahr Projekte gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, durchführt.

Weitere Informationen zu Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage auf www.schule-ohne-rassismus.org.

Gemeinsam wollen sich die Schulgemeinschaften für ein gleichwertiges Miteinander und den Abbau von Diskriminierung an ihren Schulen einsetzen. Um das Engagement der Schüler*innen, Pädagog*innen und Schulleitungen an den nun 25 halleschen Courage-Schulen zu unterstützen, steht ihnen nicht nur die Regionalkoordination SoR-SmC, sondern auch ein breites Netzwerk außerschulischer Partner*innen zur Verfügung.

Letztes Jahr konnten zehn neue Partner*innen und Projekte gewonnen werden, die nun mit ihren vielfältigen Unterstützungs- und Ergänzungsangeboten die Arbeit der Schulen bereichern.



Worum geht's?

Begleitende Beratung, Vernetzung, Information und Qualifizierung für ein gleichwertiges Miteinander in der Schule

Zahlen und Fakten

- insgesamt ca. 1.200 Menschen direkt erreicht
- 25 Titelschulen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Halle (bundesweit: ca. 4.000 Schulen, landesweit: 160 Schulen)
- 45 begleitende Maßnahmen mit 100 schulischen Akteur*innen aus 16 Schulen
- 40 Veranstaltungen mit 1.095 Teilnehmenden

Förderung

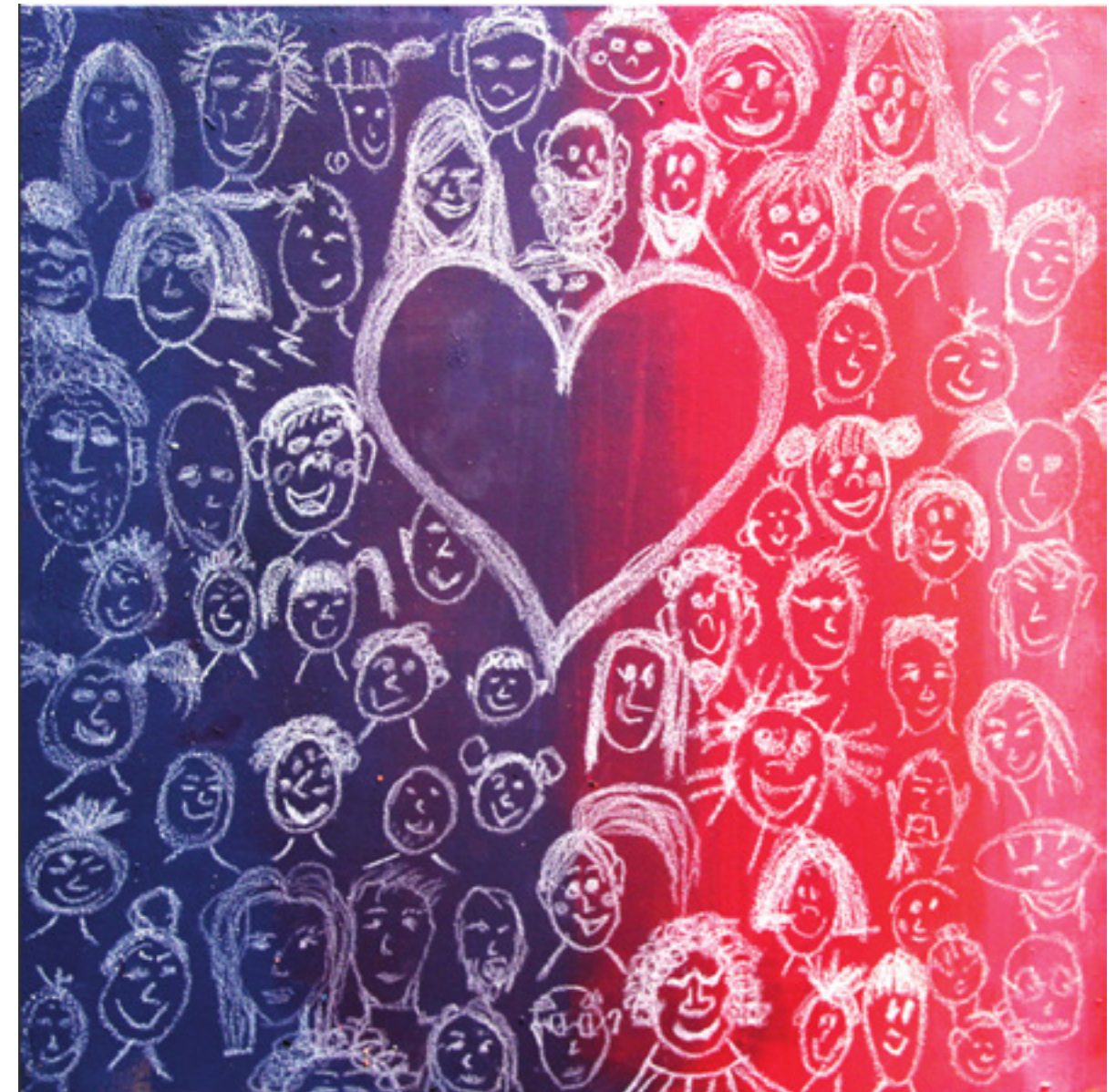
Stadt Halle, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Projektleitung

Maria Wagner

Mitwirkende

- Freiwillige: Eva Frühauf, Jasmin Macho, Lucas Diron, Wilhelm Ullrich
- Praktikant*innen: Anna-Luise Pohl, Moritz Fiedler, Robert Schmück, Yael Günthner



Der Bildungskongress WeltWeitWissen

**#Bildungsarbeit #Politisches_Engagement
#Internationale_Zusammenarbeit**

Vom 4.-6.5. 2022 fand in Halle im Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerweiterbildung sowie in der Konzerthalle Ulrichskirche der Bundeskongress „WeltWeitWissen“ zum globalen Lernen unter dem Titel „KlimaGerechtigkeit“ statt. Für uns als Akteure im EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt war es das erste Mal, dass der WeltWeitWissen-Kongress mit über 300 Teilnehmenden in unserem Bundesland organisiert wurde. Die Vorbereitung des Kongresses war sehr spannend, da der Kongress zusätzlich auch hybrid sein sollte. Die Zusammenstellung und Organisation des Rahmenprogrammes und der Workshops war schon aufwändig, aber alles musste noch aus der Perspektive gedacht werden, wie man das in hybrider Form umsetzt.

So gab es zum Beispiel einen Probe-Workshop im Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerweiterbildung, wo wir die technischen Möglichkeiten testeten (und feststellten, dass das WLAN dort vor Ort bei weitem nicht ausreicht, um Workshops oder gar einen Kongress zu stemmen). Insgesamt war dann auch die Umsetzung des Kongresses in hybrider Form die größte Herausforderung für alle, insbesondere auch bei den Workshopformaten lief einiges nicht so rund. Aber aus den Erfahrungen vom WeltWeitWissen-Kongress ist ein Leitfaden für hybride Kongressformate entstanden, der auch von anderen genutzt werden kann (<https://www.einewelt-lsa.de/wp-content/uploads/2023/02/Handreichung-fuer-hybride-Veranstaltungen.pdf>).

Die Zusammenstellung des Workshopprogrammes erfolgte in einer eigenen kleinen Gruppe. Zunächst einmal wurden unter dem Stichwort „KlimaGerechtigkeit“ Themen und Kriterien für die Workshops des Kongresses für die Ausschreibung von Workshops erarbeitet. Dann wurden die

Workshops ausgeschrieben und im dritten Schritt mussten aus den Bewerbungen die passenden Workshops für den Kongress ausgewählt werden. Das fiel uns nicht so leicht, weil es sehr viele spannende Workshopangebote gab und nicht alle berücksichtigt werden konnten.

Neben den Workshops gab es beim Kongress ein umfangreiches Rahmenprogramm mit unter anderem Exkursionen, Podiumsdiskussionen, Fahrradkino und dem Bildungsmarkt. Unser Friedenskreis-Stand beim Bildungsmarkt diente der Vorstellung des Workshops „Klimawandel und Klimagerechtigkeit“, der von Ulrike Eichstädt und Melanie Engelke, einer freien Bildungsreferentin, entwickelt worden ist.

Regionalstelle Globales Lernen

Worum geht's?

Globales Lernen in Halle und Region, Koordination des Globalen Lernens im EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt, Vernetzung mit anderen Akteuren der BNE in Sachsen-Anhalt

Zahlen und Fakten

- Workshops zum Globalen Lernen: 13x in Schulen und Kitas
- 10x in der Berufsschule, 2x im Welcome-Treff der Freiwilligen-Agentur
- Organisation des Runden Tisches BNE des Landes Sachsen-Anhalt
- 3 Online-Fortbildungen
- Erstellung eines Bildungsmaterials zu Fast Fashion
- Bildungsstand beim Kongress WeltWeitWissen

Förderung

Engagement Global im Auftrag des BMZ, Katholischer Fonds, Evangelische Kirche Mitteldeutschland, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

Projektleitung

Ulrike Eichstädt

Mitwirkende

Ulrike Eichstädt, Melanie Engelke, Johannes Reinhardt



Kompetenzen für (H)alle/ Jugendbildungsreferentin

#Bildungsarbeit

Im Projekt „Kompetenzen für (H)alle“ arbeiten wir mit Kindern und Jugendlichen aus der Stadt Halle zum Thema „Konflikte“ und führen vor allem Seminare und Workshops zur gewaltfreien Kommunikation und zum konstruktiven Umgang mit Konflikten durch.

Außerdem bieten wir regelmäßig Fortbildungen an. Wir wollen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, Neues zu lernen. Wir arbeiten nach dem Prinzip der Freiwilligkeit und unsere Veranstaltungen leben von der aktiven Beteiligung der Teilnehmer*innen. Wir möchten Kindern und Jugendlichen in ihren Lebenswelten begegnen und vor allem ihr politisches und soziales Interesse stärken. Dabei ist uns ein demokratisches und friedliches Miteinander und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit wichtig. Wir wollen Menschen zeigen, wie sie in Konflikten zwischen Einzelnen und Gruppen aktiv und friedlich Lösungen finden können.

Auch in unserer Arbeit unterstützen wir uns im Team gegenseitig. Zusammen für den Frieden zu arbeiten, fühlt sich stark an. Nur gemeinsam können wir etwas bewegen.

Kompetenzen für (H)alle

Worum geht's?

Konfliktbearbeitung, Prävention, Soziales Miteinander, Demokratie

Zahlen und Fakten

- Teilnehmende: ca. 250 Teilnehmende (184 Kinder und Jugendliche/66 Fachkräfte)
- 14 Workshoptage
- 5 Fortbildungstage für Fachkräfte

Förderung

Stadt Halle, Land Sachsen-Anhalt

Projektleitung

Tordis Hubert

Mitwirkende

ca. 12 aktive Trainer*innen

Jugendbildungsreferentin

Worum geht's?

Außerschulische Bildungsangebote für Jugendliche und Multiplikator*innen in Sachsen-Anhalt

Zahlen und Fakten

Aufgrund von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen bezüglich der Bildungsarbeit wurden in diesem Jahr nur wenige Veranstaltungen durchgeführt. Aber wir haben die Zeit genutzt und beispielsweise die Teamer*innenschulung inhaltlich verändert und neu gedacht.

Förderung

Land Sachsen-Anhalt

Projektleitung

Tordis Hubert

Gemeinsam sind wir stärker/معنا نحن اقوى

#Bildungsarbeit #Politisches_Engagement #Lokales_Engagement

Vielfältige Veranstaltungen konnten im Projekt „Teilhabe für H)alle“ im Jahr 2022 realisiert werden. Vieles davon waren neue Formate, wie die „Passage Panels“ zu verschiedenen Themen rund um den Krieg in der Ukraine; die Intensiv-Sprachkurse „Deutsch für Auszubildende in Gesundheitsberufen“ oder eine Kunstaussstellung von Kindern und Jugendlichen. Wir haben Feste gefeiert, die bisher keine öffentliche Plattform hatten: das Zuckerfest zum Ende des Ramadan und das Opferfest. Das Demokratiefest in Neustadt war die erste Großveranstaltung, die in mehreren Sprachen Themen von Menschen mit und ohne Migrationserfahrungen gleichberechtigt sichtbar machte. Besonders beeindruckend war hier die vielbeachtete Podiumsdiskussion zum Thema „Ausländerbehörde“.

Das alles war möglich durch bestehende und viele neue Kooperationen mit unterschiedlichsten Partner*innen: MigOST, Medinetz, Fridays for Future, Base e.V., Kohsie Buchhandlung und Common Voices Radio.

Wir danken allen für die wunderbare Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank geht an die vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die unsere Arbeit so tatkräftig unterstützt haben. Unser Fazit: gemeinsam können wir mehr erreichen. Gemeinsam sind wir stärker.



Worum geht's?

Empowerment von Menschen mit Migrationserfahrungen, Weiterbildung von Multiplikator*innen der Jugendarbeit im Themenbereich Migration; Vernetzung mit anderen Trägern der Jugendhilfe in Halle

Zahlen und Fakten

- Januar: Bedarfsanalyse, 2 mehrsprachige Computerkurse an Schulen
- Februar: 2-wöchiger Intensivsprachkurs „Deutsch für Auszubildende in Gesundheitsberufen“
- März: Workshop „Bedarfe von jungen Menschen mit Migrationserfahrungen“ im Rahmen der Bildungswochen gegen Rassismus; Hip-Hop-Workshop mit Aufnahmen in der Passage 13; Workshop für ehrenamtliche Begleiter*innen von ukrainischen Geflüchteten mit der Freiwilligenagentur
- April: Theaterworkshop für Frauen; Info-Veranstaltung „Arbeitsrecht“ mit dem Projekt „Arbeit und Leben“
- Mai: Zuckerfest in und um die Passage 13; Start der regelmäßigen Beratung für Familien; Start „Passage Panels“ mit #1 Europäische Zukunft, Krieg und Balkan und #2 Die Antikriegsbewegung in Russland

- Juni: Passage Panels #3 Perspektiven auf den Krieg in der Ukraine aus Syrien/Nahost und #4 Was können wir in Halle tun?; Kunstausstellung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationserfahrungen
- Juli: Opferfest in der Passage 13; Computerkurs für Jugendliche, 3 Ene mene muh Workshops bei Sekundarschule „An der Doppelkapelle“ Landsberg
- August: 2-wöchiger Intensivsprachkurs „Deutsch für Auszubildende in Gesundheitsberufen“; Fahrradworkshop für Frauen
- September: Start Lernwerkstatt Passage 13 (3 Kurse); Aktion zum Weltfriedenstag auf dem Markt; Neustadtfest; Computerkurs für Jugendliche; Demokratiefest mit Podiumsdiskussion „Ausländerbehörde“
- Oktober: Neustadtrallye; Bewerbungsfoto-Aktion; Ausstellung Malkurs; Ene-Mene-Muh-Multiplikator*innen-Schulung, 4 Ene mene muh Workshops an der KGS „Wilhelm von Humboldt“ - Halle
- November: Fahrradkurs; Podiumsdiskussion „Klimawandel und Globaler Süden“; Computerworkshop für Frauen; Empowerment-Workshop für Trainer*innen mit Migrationserfahrungen, Ene mene muh Workshop für Erwachsene bei WELCOME-Treff der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalekreis
- Dezember: „Easy Living“ Veranstaltung zum Thema Wohnen; Passage Weihnachtsmarkt

Förderung
Stadt Halle

Projektleitung
Hani Menzaljy & Marilyn Lürtzing

Mitwirkende
Hani Menzaljy, Reem Alsahali, Marilyn Lürtzing, Carolin Gerdes (Praktikantin) und viele Ehrenamtliche

Teilhabe für (H)alle تم تنفيذ العديد من الفعاليات ضمن مشروع في عام 2022. كان العديد منها فريداً من نوعه (H)alle ويقام للمرة الأولى، مثل الندوات الحوارية حول مواضيع مختلفة تتعلق بالحرب في أوكرانيا؛ دورات اللغة الألمانية المكثفة للمتدربين في مهن الرعاية الصحية؛ أو المعرض الفني للأطفال والشباب. احتفلنا بمهرجانات لم يكن لها في السابق حضور كمي كمهرجان عيد الفطر و عيد الأضحى. كان هو أول حدث رئيسي Neustadt مهرجان الديمقراطية في جعل قضايا المهاجرين مرئية بشكل متساوٍ وذلك ضمن عدة لغات. كانت حلقة النقاش التي نالت استحساناً كبيراً حول موضوع „دائرة الأجانب في المدينة“ مثيرة للإعجاب بشكل خاص.

كل هذا العمل لم يكن ممكناً دون التعاون مع مجموعة MigOST, Medinetz, Fridays for Future, Base e.V., Kohsie Buchhandlung و Common Voices Radio.

نشكر الجميع على التعاون الرائع. نتوجه بشكر خاص إلى جميع المتطوعين الذين دعموا عملنا بنشاط كبير. استنتاجنا: معا يمكننا تحقيق المزيد، معا نحن أقوى.

عربي

Teilhabe für (H)alle

مشروع يعمل على تعزيز وتمكين الشباب ذوي الخلفيات المهاجرة وأسرهم مجالات العمل: التعليم، المشاركة السياسية، المشاركة المحلية

ما الذي يدور حوله المشروع: تمكين الأشخاص ذوي الخلفيات المهاجرة، بناء قدرات الشباب العاملين في مجال الهجرة، التشبيك مع منظمات رعاية الشباب الأخرى في المدينة

إدارة: Hani Menzaljy & Marilyn Lürtzing
المشروع

التمويل: مدينة هاله

المساهمون: Hani Menzaljy, Reem Alsahali Marilyn Lürtzing, Carolin Gerdes
والعديد من المتطوعين الآخرين

حقائق وأرقام:

يناير: العمل على تحليل احتياجات الشباب في المدينة، دورتان متعددتا اللغات للكمبيوتر في المدارس

فبراير: دورة لغة ألمانية مكثفة لمدة أسبوعين للمتدربين في المهن الصحية

آذار / مارس: ورشة عمل بعنوان „احتياجات الشباب من ذوي الخلفيات المهاجرة كجزء من الأسابيع التثقيفية ضد العنصرية. ورشة الهيب هوب؛ ورشة عمل Passage 13 مع التسجيلات في Freiwilligenagentur

نيسان: ورشة عمل مسرحية للسيدات. ندوة حول

„قانون العمل“ مع مشروع Arbeit und Leben

Passage 13 مايو: مهرجان عيد الفطر في والمنطقة المجاورة؛ بدء تقديم الاستشارات بشكل منظم للعائلات؛ البدء بتنظيم سلسلة ندوات الحوارية حول: مستقبل „Passage Panels“ أوروبا السياسي، الحرب في أوكرانيا وعلاقتها بدول البلقان، الحركات و الأصوات المناهضة للحرب في روسيا

حزيران / يونيو: تمتع الندوات الحوارية حول: وجهات نظر متعلقة بالحرب في أوكرانيا من سوريا و الشرق الأوسط، ماذا يمكننا أن نفعل في هاله في ظل الحرب؟ بالإضافة لتنظيم معرض فني للأطفال والشباب ذوي الخلفيات المهاجرة Passage 13: يوليو: مهرجان عيد الأضحى في Ene mene muh دورة كمبيوتر للشباب، 3 ورش عمل للعبة „An der Doppelkapelle“ في المدرسة الثانوية

أغسطس: دورة لغة ألمانية مكثفة لمدة أسبوعين للمتدربين في المهن الصحية؛ ورشة تعليم قيادة الدراجات للنساء

Passage سبتمبر: بدء ورشة العمل التعليمية في اقامة وقفة بمناسبة يوم السلام (دورات 3) 13 Neustadt، مهرجان Marktplatz العالمي في دورة كمبيوتر للشباب. جلسة حوارية عامة ضمن اطار مهرجان الديمقراطية مع „دائرة الأجانب في المدينة“

حملة صور للسيرة Neustadt. أكتوبر: تجمع الذاتية؛ معرض للمشاركين في دورة الرسم في Ene-Mene Muh دورة اعداد ميسرين للعبة Passage 13. Ene mene muh ورش عمل للعبة 4، هاله - „Wilhelm von Humboldt“ KGS في تشرين الثاني (نوفمبر): ورشة تعليم قيادة الدراجات للنساء. ندوة حوارية بعنوان „تغير المناخ والجنوب العالمي“؛ دورة كمبيوتر للنساء؛ دورة تمكين للمدربين ذوي الخلفيات المهاجرة، ورشة عمل للعبة للكبار في Ene mene Muh

WELCOME TREFF

كانون الأول (ديسمبر): فعالية „الحياة السهلة“ حول موضوع السكن؛ سوق عيد الميلاد في Passage 13

الفعاليات الهامة (شهرياً)

Passage 13 و (يونيو) الندوات الحوارية في (مايو) جلسة حوارية عامة ضمن اطار مهرجان (سبتمبر) „الديمقراطية مع „دائرة الأجانب في المدينة دورة تمكين للمدربين ذوي الخلفيات (نوفمبر) المهاجرة



tumult in Halle (Saale)

#Bildungsarbeit #Politisches_Engagement #Lokales_Engagement

tumult ist ein Beratungs- und Informationsprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene. Wir beraten junge Menschen bei ihren individuellen Themen. Ob es die Suche nach einem neuen Hobby, Unterstützung bei Anträgen oder die Suche nach einem passenden weiterführenden Unterstützungsangebot ist. Darüber hinaus informieren wir junge Menschen über Möglichkeiten des Engagements, der Freizeitgestaltung und vieles mehr. Zusätzlich versteht sich das Projekt als Schnittstelle zwischen einzelnen Projekten und Trägern der Jugendarbeit und Jugendhilfe und fördert aktiv die Zusammenarbeit sowie die Vernetzung, mit dem Ziel des fachlichen Austauschs und der Erzeugung von Synergien.

Im Jahr 2022 konnte das Projekt seine Bausteine Beratung im Haus der Jugend, mobile Beratung, Jugendinformation und Schnittstellenarbeit kontinuierlich ausbauen. Es bestand eine hohe Nachfrage am Angebot. Die Schwerpunktthemen waren dabei Gesundheit, Unterstützung bei Behörden, Berufsorientierung und Beziehung/Liebe/Sexualität.

Die mobile Beratung konnte 2022 viele Kooperationspartner*innen in ihren Angeboten unterstützen (Bildungswochen gegen Rassismus, Zukunftstag, Demokratiefest, Ausbildungsbörse, GWG Summersession, Start-Now-Messe uvm.) sowie eigene niedrigschwellige Formate „Hangouts“ im gesamten halleischen Stadtgebiet umsetzen.

Die Jugendinformation konnte in Kooperation mit tumult media die erste Auflage des Printmagazins von der Jugendredaktion Zündstoff veröffentlichen. Zudem starteten wir einen Forschungsprozess in Kooperation mit der Hochschule Merseburg zum Schwerpunkt Jugendinformation. Das Ziel dabei ist die Konzeption und Durchführung einer repräsentativen Jugendbefragung mit der Fragestellung: „Wo und wie informieren sich junge Menschen über Angebote“. Unser eigenes Infor-

mationsangebot soll somit zielgruppengerecht überarbeitet und weiterentwickelt werden.

Die Schnittstellen zwischen den einzelnen Projekten und Trägern der Jugendarbeit konnten vor allem durch die aktive Arbeit in der Organisation des Stadtjugendringes erzeugt und dadurch Synergien gefördert werden. Darüber hinaus sind wirkungsvolle Schnittstellen über die Jugendhilfe hinaus in weitere Bereiche entstanden, die das Leben junger Menschen in Halle tangieren.

tumult

Worum geht's?

Jugendberatung und Jugendinformation für junge Menschen und Schnittstellenarbeit für Multiplikator*innen in Halle (Saale).

Zahlen und Fakten

- Wir haben in unserer Beratung im Haus der Jugend 2022 mit 59 jungen Menschen 254 Beratungs-, Vermittlungs- und Informationsgespräche geführt
- Der Bus war über 60 Mal im Einsatz.

Förderung

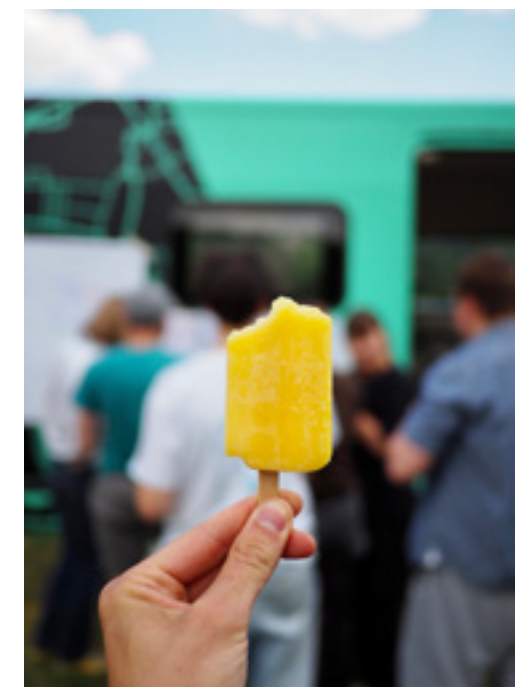
Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bildung

Projektleitung

Stefanie Schmidt

Mitwirkende

- Projektpartner*innen: Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V., congrav new sports e.V.
- Kooperationspartner*innen: Stadtjugendring Halle (Saale), Haus der Jugend Halle (Saale)



Aufstehen! Einmischen! Handeln!

**#Politisches_Engagement #Lokales_Engagement
#Bildungsarbeit**

Seit 11 Jahren organisiert die AG Bildung von Halle gegen Rechts jährlich im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus eine zweiwöchige Veranstaltungsreihe in Halle. Die Bildungswochen gegen Rassismus 2022 zum Schwerpunktthema „Aufstehen! Einmischen! Handeln!“ fanden vom 14. – 27. März 2022 online und analog in der ganzen Stadt statt. An den 30 Veranstaltungen nahmen insgesamt 975 Menschen teil. Die Veranstaltungen wurden von 35 Gruppen und Organisationen auf die Beine gestellt und generierten auf den sozialen Medien etwa 14.000 Interaktionen. Die Mitglieder von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage beteiligten sich rege als Veranstalter*innen, ebenso wie andere hallische Vereine, Initiativen und städtische Träger. Es gab klassische Veranstaltungsformate, wie Workshops, Vorträge, Filme, Lesungen und Diskussionsrunden, und auch innovative Ansätze: Stadtrundgänge per App, Podcasts, ein Kabarett und eine Opernpremiere.

Unter städtischer Schirmherrschaft setzen alle beteiligten Akteure und Organisationen jährlich ein Zeichen gegen Menschenfeindlichkeit, indem zwei Wochen lang konzentriert Angebote für die unterschiedlichsten Zielgruppen zum Thema gemacht werden.



Worum geht's?

Unterstützung der AG Bildung von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage in der Umsetzung der Bildungswochen

Zahlen und Fakten

- 30 analoge und digitale Veranstaltungen im März 2022
- ca. 975 Teilnehmende insgesamt
- 840 erreichte Accounts auf Instagram

Förderung

Hauptförderung durch: Partnerschaft für Demokratie „HALLIANZ für Vielfalt“ aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und im Rahmen des Landesprogramms „#Wir sind das Land. Demokratie. Vielfalt. Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“ vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt

Projektleitung

Amelie Basan

Mitwirkende

AG Bildung von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage, weitere 35 Initiativen und Organisationen in Halle (Saale)

Die Politiktandems für Halle auf Kurswechsel

**#Bildungsarbeit #Politisches_Engagement
#Lokales_Engagement**

Das Jahr 2022 war durch große Veränderungen der Politiktandems geprägt. Die Tandems in der Form der letzten Jahre mussten sich verändern und an die Lebensbedingungen der jungen Teilnehmenden und die Anforderungen aus dem Stadtrat anpassen. Zeit ist sowohl bei unseren ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern, als auch jungen Menschen, die noch zur Schule gehen oder in der Ausbildung sind, knapp!

Daher wurde das Jahr dafür genutzt, verschiedene Formate auszuprobieren, Inhalte zu überarbeiten und konzeptionelle Arbeit zu leisten. Unter anderem waren die Politiktandems mit vielen anderen Trägern der Jugendförderung aus Halle beim „DIY – Tag der Jugendbeteiligung“ vertreten und haben einen spannenden Workshop zum Thema „Wie geht eigentlich Demokratie“ angeboten. Auch im kommenden Jahr soll dieses erfolgreiche Format, an dem 2022 über 40 junge Menschen teilgenommen haben, wiederholt werden – und die Politiktandems sind mit dabei.

Außerdem sollen die Angebote des Projektes mehr in Richtung Workshops orientiert werden und neue Formate, wie z.B. Planspiele werden Einzug in das Projekt halten. Die Tandems wollen also ihrem Kern, dem Erlebbarmachen kommunaler Politik treu bleiben, werden aber die Methoden dafür erweitern.

Bedingt durch die Elternzeit unserer bisherigen Projektleitung René Höbel wird 2023 neuer Wind in das Projekt kommen durch die neue Projektleitung Tom Göhring.



Worum geht's?

Kommunalpolitik und demokratische Teilhabe erleben

Förderung

Stadt Halle

Projektleitung

René Höbel, Tom Göhring

Mahnwache für Frieden in der Ukraine und in der Welt

#Politisches_Engagement #Lokales_Engagement

Seit Beginn des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine haben wir als Friedenskreis Halle Aktionen durchgeführt. Direkt nach dem 24.2.2022 organisierten wir gemeinsam mit anderen Akteuren eine Kundgebung mit verschiedenen Redebeiträgen, um gegen den Angriffskrieg zu protestieren und um uns solidarisch mit Menschen aus der Ukraine zu zeigen.

Anschließend waren wir regelmäßig – in den ersten zwei Monaten wochentäglich, später 2x bzw. 1x wöchentlich – auf dem halleschen Marktplatz Mahnwachen für den Frieden präsent: Wir waren dort jeweils mit einem Infostand, symbolischen Aktionen und Wortbeiträgen vertreten und die Menschen konnten mit uns ins Gespräch kommen. Gleichzeitig konnte man sich am Stand auch über Hilfsangebote für ukrainische Geflüchtete informieren. Organisiert wurden diese Aktionen von der AG Friedenspolitik des Friedenskreis Halle. Sehr gut unterstützt wurden wir bei unseren Mahnwachen durch einige ehrenamtliche Vereinsmitglieder, wofür wir an dieser Stelle herzlich danken wollen.

Neben der Mahnwache gab es in den ersten Monaten auch einen von uns betreuten Mahnort, zunächst am Brunnen auf dem Marktplatz, später an der Marktkirche. Immer wieder legten dort Menschen auch Blumen, Kerzen und Schilder ab. Zum Weltfriedenstag am 1.9.2022 führten wir eine größere Aktion mit weiteren Kooperationspartner*innen auf dem Marktplatz Halle vor dem Ratshof durch. An einer Metaplan-Wand und am Stand konnte man auch hier zum Thema Krieg und Frieden ins Gespräch kommen und es wurden gemeinsam Banner gestaltet.

Mahnwache für Frieden in der Ukraine und in der Welt

Worum geht's?

Mahnwache für den Frieden in der Ukraine und in der Welt auf dem Marktplatz in Halle, Infostand auf dem halleschen Marktplatz

Zahlen und Fakten

- seit 24.2.2022, zunächst 17-18 Uhr jeden Wochentag
- später 2x pro Woche
- seit Herbst 2022 1x pro Woche

Förderung

Spenden

Projektleitung

AG Friedenspolitik

Mitwirkende

Menschen aus dem FK-Team und weitere FK-Aktive



Faire Migration in einer unfairen Welt?

**#Bildungsarbeit #Politisches_Engagement
#Internationale_Zusammenarbeit**

Anfang März erreichte mich folgende Nachricht: Aktuell werden in der EU Regeln für Handelsprivilegien armer Länder neu verhandelt. Die sind bisher nur an Kriterien wie Menschenrechte und Umweltschutz gebunden. Jetzt sollen nach Willen des Europäischen Rates Migrationsabkommen dazu kommen. Bei diesen Abkommen geht es meist darum, dass Drittstaaten die Abschiebung ihrer eigenen Staatsbürger*innen unterstützen und Transmigration verhindern. Teilweise kommt die Anwerbung von Arbeiter*innen für Mangelberufe hinzu. Handelserleichterungen und andere Formen der ‚Entwicklungszusammenarbeit‘ werden als Druckmittel genutzt. Das ist übrigens auch die Linie des neuen Sonderbevollmächtigten für Migrationsabkommen der Bundesregierung. Der Kuhhandel ist simpel: mehr ‚reguläre‘ Migration (Fachkräfte) gegen mehr Abschiebungen und Abschottung. Das EU-Parlament ist bisher gegen die Vorschläge des Rates.

Das ist nur ein Beispiel, das zeigt, wie komplex ‚das Thema‘ Migration und Entwicklung ist, wie selbstbezogen oft die Politik. Das merken wir auch hier in Sachsen-Anhalt. Beim „Schicksalsthema“ Fachkräftemangel droht sich ein alter Fehler zu wiederholen: Ausländische ‚Arbeitskräfte‘ werden gerufen, aber es kommen natürlich Menschen. Woher sie kommen, wen oder was sie zurücklassen oder mitbringen und was sie sich – außer einer Arbeitsstelle – wünschen, interessiert in der Regel kaum. Die Zivilgesellschaften hier wie dort, insbesondere migrantische Organisationen, werden zu wenig berücksichtigt. Und spätestens in den Botschaften und Ausländerbehörden wird die Idee von der Willkommenskultur dann oftmals zur Farce. Das gilt erst recht für Geflüchtete. Wenn Kommunalpolitiker*innen verständlicherweise auf die Herausforderungen der Aufnahme hinweisen und nicht gehört werden, fehlt doch oft der erste Schritt: Denjenigen zuzuhören, die Krieg und Verfolgung erlebt haben, die für den europäischen

Markt Baumwolle pflücken und Gold schürfen. Deshalb braucht es eine starke Zivilgesellschaft vor Ort, die hier den Finger in die Wunde legt. Daran habe ich als Eine Welt-Promotor 2022 gearbeitet und daran arbeite ich 2023. Ich organisiere Veranstaltungen, ich vernetze und unterstütze alle, die sich auch in diesem Bereich engagieren wollen. Nehmen Sie gerne Kontakt auf. Weiter geht's.



Worum geht's?

Aktiv werden für eine gerechtere Welt – von der Ausländerbehörde über die Außengrenzen bis nach Afghanistan; Informationen und Veranstaltungen zu Flucht und Migration aus globaler Perspektive; Vernetzung und Stärkung von Eine Welt-Arbeit und post/migrantischem Engagement; ‚Faire Migration‘ und Fachkräftemangel

Zahlen und Fakten

- Projektlaufzeit bis Ende 2024

Förderung

Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt (MWL)

Projektleitung

Niels Kropp

Mitwirkende

EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA)

Staffelstabübergabe im Projekt „Engagiert für Frieden und Entwicklung“

**#Bildungsarbeit #Politisches_Engagement
#Internationale_Zusammenarbeit**

Das Projekt „Engagiert für Frieden und Entwicklung“ hat das Ziel, einen konkreten Beitrag zur Gestaltung des lokalen und globalen Friedens zu leisten. Mit Hilfe von Bildungs- und Informationsarbeit werden die Auswirkungen von Krieg und Gewalt verdeutlicht und deren Ursachen und Zusammenhänge aufgezeigt. Ansätze der zivilen Konfliktbearbeitung im internationalen Kontext werden vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, einen Beitrag zu Demokratie, sozialer Gerechtigkeit und Solidarität zu leisten.

Der Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine war auch für dieses Projekt eine große Herausforderung. Zahlreiche Informationsanfragen, vor allem von Schulen, aber auch aus der Öffentlichkeit, erreichten uns und konnten nur mit Verzögerung bearbeitet werden. Gemeinsam mit anderen Projekten des Friedenskreises konnten wir ein Handout für Lehrer*innen und Dozent*innen herausgeben und verteilen. In Zusammenarbeit mit der Passage 13 wurde eine Veranstaltungsreihe organisiert, die verschiedene Aspekte des Konflikts beleuchtete und Informationen zum Thema verbreitete und veröffentlichte.

Aber auch mit unseren fortlaufenden Angeboten und Formaten konnten wir im Jahr 2022 wieder viele Menschen erreichen. Dazu gehörten Kino- und Diskussionsveranstaltungen, eine Ausstellung, mehrere Seminare und die Projektwoche an der KGS-Humboldt.

Anfang 2023, nach fast 10 Jahren, wurde die Projektleitung an Shauna Shanmugan übergeben: „Seit Februar habe ich diese neue Stelle angetreten und freue mich, wieder im Team zu sein. Für den Friedenskreis Halle e.V. bin ich nicht neu, denn bereits 2020-2021 war ich im Team des Projektes

Teilhabe für Halle, wo ich meinen Bundesfreiwilligendienst absolviert habe. Ich freue mich darauf, dieses langjährige Projekt zu übernehmen und die FLINTA-Perspektive in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Halten Sie jetzt schon Ausschau nach unseren Veranstaltungen im Jahr 2023!“

**ENGAGIERT FÜR FRIEDEN
UND ENTWICKLUNG**

Worum geht's?

Ursachen von gewaltsamen Krisen und Konflikten sowie die vielfältigen Möglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung diskutieren und sichtbar machen

Zahlen und Fakten

- Veranstaltungen: ca. 25
- Teilnehmende: ca. 500
- Formate: Ausstellungen, Informations- und Abendveranstaltungen, Seminare in Schulen und Bildungseinrichtungen, Ausbildung für Multiplikator*innen

Förderung

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ. Der Förderzeitraum 2023-24 ist gesichert.

Projektleitung

Bis Ende 2022 leitete Marcus Stückroth das Projekt mit der Unterstützung von Bildungsreferent*innen und zurückgekehrten Fachkräfte. Seit Anfang 2023 wird die Leitung von Shauna Shanmugan übernommen.

Konflikte in Halle begleiten – das neue Projekt „Kommunales Konfliktmanagement“ ist gut angelaufen

#Politisches_Engagement #Lokales_Engagement

Nach einer zeitlichen Unterbrechung kann der Friedenskreis an die Bearbeitung lokaler Konflikte anknüpfen. Nach dem erfolgreich durchgeführten Projekt „Gewaltfrei streiten“ liegt auch der Fokus von „Kommunales Konfliktmanagement“ (KoKoMa) auf Halle-Neustadt. Anhand des Beispielkonfliktes um die Präsenz und den Erweiterungsbau des Islamischen Kulturcenter e.V. (IKC) arbeitet das Projekt an der Stärkung von Mechanismen der Konfliktbearbeitung in Halle (Saale). Zunächst erarbeitete die lokale Prozessbegleitung seit dem Arbeitsbeginn Mitte Juli eine Konfliktanalyse.

Es wurden 16 Interviews mit Vertreter*innen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, sozialen Träger*innen und der Lokalpolitik geführt. Außerdem fand eine informelle Befragung von Anwohner*innen in Halle-Neustadt statt. Diese Phase wurde in einem gemeinsamen Workshop mit dem Vorstand des Islamischen Kulturcenter e.V. und Vertreter*innen der Kommune abgeschlossen. Dabei wurden Maßnahmen für die Weiterarbeit der Akteur*innengruppe Zivilgesellschaft, IKC, Stadt Halle und KoKoMa vorgeschlagen und priorisiert. Im Herbst 2022 beteiligte sich die lokale Prozessbegleitung außerdem moderierend an einer Zukunftswerkstatt „Am Treff“, die vom Quartiersmanagement organisiert wurde. Müll, Lärm und Sicherheit erhitzen in diesem Quartier die Gemüter. Der Tag war für das Projektteam ein fruchtbares Arbeits- und Lernfeld.

Auch wurde ein Peer-Austausch von Moscheevereinen angeregt, die vom Kooperationspartner IKC organisiert werden soll. Gemeinsam mit der Marktkirche Halle wurde ein Gespräch zum Thema gesellschaftlicher Zusammenhalt durchgeführt. Darüber hinaus fand ein Workshop zu möglichen Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Akteur*innen im Rahmen der Kiezkonferenz statt.

Da Hetze gegen Muslim*innen auf einem lokalen Nachrichtenportal in Halle eine Rolle für den Konflikt spielt, fand ein Workshop zum couragierten Umgang mit antimuslimischem Rassismus in Online-Räumen statt.

Das Projektteam schaut auf ein volles Halbjahr zurück. Eine Erkenntnis ist geblieben: Konflikte profitieren von einer Begleitung durch allparteiliche Dritte, und das gilt nicht nur in internationalen Kontexten, für die es über den Zivilen Friedensdienst einen gesicherten finanziellen Rahmen gibt.

KOMMUNALES KONFLIKT MANAGEMENT

Worum geht's?

Das Projekt zielt auf die rechtzeitige Erkennung von Eskalationspotenzialen in der Stadtgesellschaft von Halle und deren Prävention durch geeignete Maßnahmen oder frühzeitige gemeinsame Bearbeitung ab. Es soll den Aufbau von Konfliktmanagement-Strukturen in der Stadt Halle unterstützen.

Zahlen und Fakten

- Das Projekt KokoMa ist eines von 14 Teilprojekten in Deutschland mit einer Laufzeit von 1,5 Jahren.
- Das erste von fünf Modulen zur Qualifizierung „kommunale*r Konfliktmanager*in“ wurde am 15./16.11.2022 mit 12 Teilnehmenden aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Bildung in den Räumlichkeiten des Islamischen Kulturcenters durchgeführt.

Förderung

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Sachsen-Anhalt im Rahmen des Landesprogramms „WIR SIND DAS LAND“

Projektleitung

Krischan Oberle, Charlotte Maier (lokale Prozessbegleitung vor Ort) und Christof Starke (Geschäftsführer des Friedenskreises mit Stellenanteil als fachliche Leitung der lokalen Prozessbegleitung)

Mitwirkende

Luca Gefäller und Azzam Moustafa als externe Prozessbegleitung der Stiftung SPI (Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“)



Freiwilligendienst in Deutschland

#Internationale_Zusammenarbeit #Bildungsarbeit

Ein Erfahrungsbericht von Teodora Luketa

While taking part in Erasmus exchange at Martin Luther University Halle-Wittenberg, I've learned about Friedenskreis for the first time. The guiding principles of the organization inspired me to apply for the voluntary service. Here I am in Halle again, a year after my semester abroad, initially working in growing international cooperation department of the Friedenskreis' office. Together with my teammates I already had the opportunity to create a cultural project aimed to support young people in their role in peacebuilding.

Within this project I'm able to learn a lot about how NGOs from different countries cooperate. At the same time I utilize my knowledge of comparative literature acquired during studies.

I carry out the tasks I'm assigned, but I'm also getting to know more about Friedenskreis and the activities all of my teammates organise. This makes my work even more fulfilling experience on many different levels. To mention only some activities - I supported the organisation of the partner conference, took part in the vigils for peace, attended the events and lectures on global justice. On the occasion of the 80th anniversary of the establishment of AFŽ (Antifascist Front of Women of Bosnia and Herzegovina and Yugoslavia), I was able to travel to Berlin to join a tandem workshop and create artistic work together with female artists and activists from Bosnia. It's inspiring to remember that women in Yugoslavia 80 years ago during wartime, despite all adversity, wanted to fight for human rights and peace. Also, experiencing similarities and differences in the field of civic

engagement between Bosnia and Germany today directs me towards the possibilities of finding and sharing new knowledge.

The Friedenskreis' project Committed to peace and development offered me the opportunity to help organizing the discussion event and talk about the topic Feminist Perspectives on Peace Building: through HER actions. Together with two other volunteers, I was talking about the FLINTA* peace movements in Yugoslavia and post-Yugoslav countries. Even within precarious life conditions, way worse than what we have today, women from my region managed to find better resistance strategies and fought for the rights we have nowadays. We can still learn a lot from these women. One of the lessons is that striving for peace through the alliances, that would solidarily agree upon the demands of all the marginalized categories, is still relevant. Therefore, Friedenskreis' approach to peacebuilding through togetherness can be the way of future change.

It's joyful to spend every day in the Friedenskreis' office where the colleagues are committed to act for a more equal and just society. It means a lot that my work is valued and trusted by everyone here. When I draw a Venn diagram of what needs doing, what my skills are, and what brings me joy, I can see Friedenskreis is a perfect place for the voluntary service. Furthermore, the teammates are helping me improve my German language skills. It is even more stimulating learning experience when I know that we speak the same language of commitment, mutual respect and solidarity.

Freiwilligendienst im Kosovo

#Internationale_Zusammenarbeit #Bildungsarbeit

Ein Erfahrungsbericht von Jann Ole Geschwend

Hey, ich bin Jann und mache gerade einen Freiwilligendienst über den Friedenskreis im Kosovo. Ich bin nun seit fast 6 Monaten hier und möchte euch ein wenig über dieses kleine, aber unglaublich interessante Land inmitten des Balkans erzählen.

Ich glaube, im Allgemeinen ist das Wissen über den Balkan in Deutschland sehr begrenzt und beschränkt sich häufig auf das Stichwort „Krieg“. Beim Thema Kosovo wird dies wahrscheinlich auf die Spitze getrieben. Nicht selten wurde ich mit den Fragen „Wo liegt das eigentlich?“ und „Ist da nicht Krieg?“ konfrontiert, wenn ich erzählt habe, dass ich in den Kosovo gehen werde. Das Bild über diesen jüngsten Staat in Europa ist oft durch Vorurteile und Unwissen getrübt. Um dem entgegenzuwirken, möchte ich im Folgenden sehr gern ein paar persönliche Eindrücke teilen, die ich hier in den letzten Monaten sammeln konnte. Als ich hierhergekommen bin, habe ich natürlich darüber nachgedacht, wie es ist, in einem anderen Land Anschluss einer fremden Kultur zu finden. Um ehrlich zu sein, war das einfacher als gedacht. Nach nicht mal 2 Monaten hatte ich schon ein ziemlich großes Netzwerk von Freunden, die ich auch wirklich so nennen möchte. Die meisten Menschen, denen ich begegnet bin, sind sehr viel warmerherziger und zugänglicher als in Deutschland - eben nicht diese Distanz und Kälte, die mir oft zuhause in Erfurt entgegengebracht wurde.

Ich habe schnell gemerkt, dass der Kosovo irgendwie das ist, wonach ich mich gesehnt habe - ein Ort, an dem das Leben ein wenig anders läuft als zuhause, an dem man sich aber trotzdem nicht allzu fremd fühlt. Man spürt, dass hier Vertrautes auf Neues trifft. Der Kosovo ist so klein und trägt trotzdem trägt so viele unterschiedliche Gesichter. Angefangen von dem Muezzin-Ruf, der fünfmal

am Tag durch die Straßen hallt und mich am Anfang um 5 Uhr morgens aus dem Bett geholt hat - über meine Stadt Mitrovica, in der Serben und Albaner aufeinandertreffen - bis hin zu atemberaubender Natur und dem Nachtleben in Prishtina.



Wenn wir jetzt schon von Prishtina reden. Ich liebe diese Stadt. Es ist die offenste und wahrscheinlich wildeste Stadt im Kosovo. Neben Techno-Nächten und Drag-Shows findet man hier auch den besten Kaffee, den ich bisher getrunken habe. Neben dem Kaffee hier bin ich aber auch in Liebe mit dem Byrek verfallen. Ich meine, jeder kennt dieses Gefühl. Man läuft durch die Stadt und ist hungrig. Es ist schon spät und man möchte eigentlich nicht mehr kochen. Ein Döner ist dann aber auch ganz schön teuer. Jetzt stellt euch ein warmes, leckeres, knuspriges Teiggebäck vor, das mit Käse, Fleisch oder Spinat (und ja auch einer Menge Öl) gefüllt ist, das euch satt macht und euch 1€ kostet. Byrek werde ich sehr vermissen, wenn ich hier gehen werde. Das ist natürlich nur ein winziger Ausschnitt von all dem, was in den letzten Monaten passiert ist. Trotzdem denke ich, dass ich euch eine Idee vom Kosovo geben konnte. Wenn ihr euch für den Balkan interessiert, denkt auch über den Kosovo nach. Glaubt mir, es lohnt sich.

Weltwärts 2021/2022 sending/hosting Svitac

#Internationale_Zusammenarbeit #Bildungsarbeit

Svitac, like every year, had an exchange of two volunteers from Germany who spent a year in our organization and two volunteers that we sent to Germany. The beginning and end of the program of one generation is always the same and lasts from September to September.

When we talk about the selection process, we can say that it varied, but the volunteers were selected on time. The process of the volunteers' arrival took a little longer due to the „green eco travel“, as the volunteers traveled by bus and train. The volunteers' adaptation to the new environment and the visa lasted unexpectedly very quickly, and then the volunteer's desire to contribute to the local community began, then support the goals of the host organization (you can read about it at www.svitac.org), but also the volunteer's personal learning.

Hosting

Participating in daily activities, annual and monthly projects was very beneficial for them because they met children, teenagers and young people who were affected by the impact of partition during the last war.

Some of the activities they led were: Creative workshops for children, Svitac camps, German conversation for young people and other annual activities that support participants from different groups.

All the activities also helped them learn a lot about the culture and language of the host country.

Sending

Our communication with them played an important role as we supported them to reach their goals. Online meetings have always had a goal, but mostly to overcome stress due to preparation for the project, quarantine and loneliness due to the curfew during the pandemic. In the end, the results were successful because the volunteers went through a whole Weltwärts process. The conservatism of young people from Bosnia and Herzegovina required greater motivational support so that the volunteer would not give up on the goal.

The biggest obstacles that have occurred are the variation in the percentage of corona diseases and the adaptation to digitization. Although the corona had a big impact, the Program managed to adapt and continue with its goals with Weltwärts volunteers. Some of the activities had a function in a digital format and were organized through social



media. In the case of leisure activities, the price increase, the rules of the pandemic were very worrying, but the volunteers managed to adapt. With better weather, volunteers had greater and easier opportunities to learn and support the local community. They were so active that they sometimes felt like hosts in the organization of other youth exchanges and visits.

Learning the language of the local organization played a very important role in their volunteer experience.

In the last period of volunteerism, they said very well that they managed to communicate on their own during their free days.

This is not the end of the program either, because we remain in contact with the participants and will support each other in the future goals of the organization and volunteers. Through social media, we follow each other's efforts towards developing our goals.



Volonterski centar Vojvodine (VCV)

#Internationale_Zusammenarbeit #Bildungsarbeit

Ein Beitrag von Francesca Fornari

In March 2023, we marked the anniversary of the Russian aggression against Ukraine, a war that caught most of us by surprise, even though we could have seen it coming, had we looked deeply. As every war or conflict does, this war also awakened warmonger feelings and aspiration amongst a big number of people in Serbia, who advocated for military, financial and moral support to Russia. On the other hand, Russian citizens reached Serbia in large numbers, and in two different waves: the first one when the war started, and the second one once the forced mobilization of Russian men was declared.

These persons are not rarely opposing the Russian State's politics and do not support this war, or the regime at all: on the other hand, only a small minority politically organized itself once in Serbia, while many still try to even stay afloat within the increasing inflation and the small chance they have to stay in the country legally.

On the other hand, the inconvenient economical situation and the low living standards made Serbia among the least desired destinations for Ukrainian refugees, who reached the country when the war started and were accommodated in a dedicated shelter and granted temporary protection, thus sparking a debate on the different treatment that asylum-seekers from war-torn countries in the Middle East and Africa receive.

This sudden influx of people from both countries and communities in Serbia could have been a chance for different movements and groups to engage in supporting them with their different needs, providing them with platforms to share their opinions, views and concerns, and eventually create occasions for encounter and dialogue.

We are well aware of what the outcomes of a war mean for a society, as the remains of the Yugoslav wars in the 90' are present all around us: even when the war ends, it will take years, if not decades, to achieve a sustainable peace between the two countries. While we should have learned about that the hard way, warmonger feelings are stronger than ever and filled by local and regional tensions such as those between Serbia and Kosovo. This perspective leaves us pessimistic, and looking for new approaches to deal with old, current and future wounds.

Support VCV and donate now!

Volunteers' Center of Vojvodina (VCV) is a civic association established in Novi Sad, Serbia, in 2005. The main goals of Volunteers' Centre of Vojvodina include raising awareness about voluntarism and waking up altruistic thoughts in young people. VCV is working on this through different voluntary activities related to prejudice breaking, such as raising the level of tolerance between different ethnicities in Vojvodina and region, providing more opportunities for cooperation to people with different ethnic and religious backgrounds, and including young persons with fewer opportunities.

Bank account details:

- EUR correspondent: RZBAATWW- Raiffeisen bank International AG, Vienna
- Bank Name: RBANoviSad
- Bank Address: Narodnih heroja 1, Novi Sad, Serbia
- Account Holder: Volonterski centar Vojvodine
- Account nr: 330-1570500982114-78
- IBAN: RS35330157050098211478
- SWIFT/BIC: MEBARS22
- or: Patreon: <https://www.patreon.com/user?u=66030501>

Freiwilligendienst im Ausland (outgoing)

#Internationale_Zusammenarbeit #Bildungsarbeit

Nach den Coronajahren hat der erste outgoing Freiwilligendienstjahrgang 2021/22 seinen Dienst wieder regulär absolvieren können. Wir haben 12 Freiwillige nach Serbien, in den Kosovo und nach Bosnien-Herzegowina vermitteln können.

Die Freiwilligen hatten eine besondere Zeit, auch wenn Herausforderungen, besonders durch verschiedene Quarantäne-Bestimmungen oder der Umgang damit, das Leben manchmal schwer machten. Für alle war der Freiwilligendienst eine nachwirkende Lebenserfahrung. Teilhaben an dieser Stimmung konnten wir vor allem während unserer Seminare. Die Dynamik der Gruppe war eine ganz besondere und unsere Freiwilligen hinterließen ein erfreuliches Feedback:

Würdest du den Friedenskreis weiterempfehlen?



Würdest du diese Art von Freiwilligendienst weiterempfehlen?



Wir bedanken uns bei unseren internationalen Partnerorganisationen für die gute Zusammenarbeit und hoffen auf den weiteren Ausbau unserer Zusammenarbeit, auch über die Freiwilligendienste hinaus:



- Centar za izgradnju mira CIM – Center for Peacebuilding, Bosnien-Herzegowina
- U.G.“Centar za Obrazovanje i Druženje” – COD, Bosnien-Herzegowina
- Helsinki Citizens' Assembly, Bosnien-Herzegowina
- Omladinska organizacija Svitac Bosnien-Herzegowina
- Narko-Ne, Bosnien-Herzegowina
- Qendra Multimedia, Kosovo
- GAIA Kosovo
- Roma Versitas, Kosovo
- Volonterski centar Vojvodine – SCI, Serbien
- Da se zna!, Serbien
- Rwanda Youth Clubs for Peace Organization, Rwanda

Unterstützer*innenkreis 2021/22

Mit einer Gesamtsumme von 26062,50 € haben wir 80,04% der erbetenen Spenden für die Umsetzung der Freiwilligendienste im Ausland von den Unterstützer*innenkreisen der Freiwilligen erhalten. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Freiwilligen für deren Engagement und bei deren Unterstützer*innen für ihre Spende(n). Ihr macht die Freiwilligendienste möglich! Wir wünschen uns weitere Spendenzusagen, damit wir die Auslandsfreiwilligendienste vollständig finanzieren können.

Freiwilligendienst im Inland (incoming)

#Internationale_Zusammenarbeit #Bildungsarbeit

Der incoming Freiwilligendienstjahrgang 2021/22 war ein besonderer Jahrgang, da er immer noch stark durch die Coronasituation geprägt war. Einige der Freiwilligen konnten ihren Dienst jedoch verlängern und so noch ein paar Monate in Halle mit weniger Einschränkungen erleben. Zusätzlich war es möglich, dass noch eine Freiwillige im April nach Halle kommen und das Team erweitern konnte. Darüber hinaus war der Ausbruch des Krieges in der Ukraine eine emotionale Herausforderung für diesen Jahrgang, was von der Gruppe in Aktivismus, Aktionen und Engagement umgesetzt wurde. Vielen herzlichen Dank euch für euren Einsatz während des Freiwilligendienstes trotz vieler Hürden.

2022: FK-incoming Freiwilligenjahrgang 2021/22

Wir bedanken uns bei den Einsatzstellen in Halle für die gute Zusammenarbeit und hoffen auf künftige erfolgreiche Freiwilligendienste in euren Einrichtungen:

- Bürgerhaus „Alternative“ Humanistischer Regionalverband Halle-Saalekreis e.V.
- Geschäftsstelle Friedenskreis Halle e.V.
- Kinder- und Jugendhaus e.V.
- KindElternZentrum Lieskau
- Kita Markspatzen
- Kulturwerkstatt Grüne Villa
- Passage 13
- Kita Bartholomäus
- Anlaufstelle S.C.H.I.R.M.-Projekt der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft

Weiterhin möchten wir ein großes Danke an unsere treuen Trainer*innen aussprechen. Vielen Dank, dass ihr die pädagogische Begleitung der Freiwilligen mit so viel Kreativität und Engagement möglich gemacht habt. Ihr habt unseren Freiwilligen bestmögliche Lernumgebungen geschaffen und



wir haben sehr tolle Rückmeldungen zu unseren Seminaren erhalten.

- Maren Aldermann, freie Trainerin und ehemalige Freiwillige
- Fenna Schumacher, freie Trainerin
- Nele Simon, freie Trainerin und Mitarbeiterin der Kurve Wustrow
- Samir Agic, Leitung U.G.“Centar za Obrazovanje i Druženje“ – COD Jajce

Der Bereich der internationalen Freiwilligendienste sieht sich vor große Herausforderungen gestellt. Gleichbleibende Förderung oder gar Mittelkürzungen bei steigenden Kosten erschweren die Arbeit erheblich. Nichtsdestotrotz wollen wir unsere Freiwilligendienste stärken und sie zukunftsfähig machen. Hierfür bilden solide Partnerschaften mit unseren Einsatzstellen in Halle und unseren internationalen Organisationen die Voraussetzung. Gute Angebote für Interessent*innen und eine ansprechende, zeitgemäße und weitreichende Werbung dafür sind nötig, um ausreichende Bewerbungen zu bekommen.

2022 haben wir begonnen, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern zu intensivieren. Die Einsatzstellen in Halle werden regelmäßig besucht, es finden Reflexionsgespräche mit den Freiwilligen und Anleiter*innen direkt vor Ort statt. Auf dem Balkan konnten wir U.G.“Centar za Obrazovanje i Druženje“ – COD Jajce als koordinierenden Partner gewinnen. COD Jajce bemüht sich um einen besseren Austausch, Vernetzung und Beratung der Partnerorganisationen auf regionaler Ebene.

Internationale (Jugend)austausche

Internationale Jugendaustausche hat der Friedenskreis in der Vergangenheit oft durchgeführt oder begleitet. Regelmäßige Jugendbegegnungen fanden mit Intercultural Life und dem Kinder- und Jugendhaus e.V. statt. Diese Begegnung haben wir auch 2022, erstmalig nach der Coronapause, wieder begleitet.

Grundsätzlich sehen wir den Bedarf an erweiterten interkulturellen Angeboten und internationalen Austauschmöglichkeiten in Halle. Dafür erhalten wir seit Oktober 2022 von der Stadt Halle im Rahmen einer Innovativen Maßnahme Fördermittel.

Damit konnten wir eine halbe Stelle für unseren ehemaligen incoming-Freiwilligen, Eral Progni schaffen, der nun die Umstrukturierung der internationalen Arbeit mit begleitet.

Im Oktober konnten wir daher eine dt.-spanische Jugendbegegnung, zusammen mit Intercultural Life und dem Kinder- und Jugendhaus Halle e.V. begleiten und im Dezember eine erlebnispädagogische Begegnung für junge Frauen bei Intercultural Life in Spanien mitgestalten.

Internationale Partnerschaften

Auftakt der Intensivierung unserer internationalen Partnerschaften war die Klausurtagung mit den Kollegen Samir Agic und Samir Beharic, unserer ältesten Partnerorganisation U.G.“Centar za Obrazovanje i Druženje“ – COD, Bosnien-Herzegowina. Wir haben intensiv über die Herausforderungen der Freiwilligendienstbetreuung diskutiert und künftige Maßnahmen zur Stärkung unserer Partnerschaften mit dem COD und dem Netzwerk in der Balkanregion angedacht.



2022: Klausurtagung mit unserer Partnerorganisation U.G.“Centar za Obrazovanje i Druženje“ – COD Jajce

U.G.“Centar za Obrazovanje i Druženje“ – COD ist nun, seit dem Freiwilligenjahrgang 2022/23, unser koordinierender Partner vor Ort und unterstützt mit Beratungs- und Begleitungsaufgaben.

Im November 2022 konnten wir im Rahmen einer programmbegleitenden Maßnahme sowohl unsere halleschen Partner als auch die internationalen Partnerorganisationen zu einer einwöchigen Partnerkonferenz willkommen heißen.

Zwei Jahre lang hatten wir unsere internationalen Partnerorganisationen eingeladen und, aufgrund unterschiedlichster Kontakt- und Reisebeschränkungen, wieder ausgeladen. 2022 konnte unsere internationale Partnerkonferenz endlich stattfinden. Vom 14.11. – 18.11.22 waren Vertreter*innen aus Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Ukraine und Ruanda bei uns zu Gast. Wir haben uns eine Woche mit verschiedenen Themen der gemeinsamen Freiwilligendienstbegleitung auseinandergesetzt. Weiterhin gab es gute Möglichkeiten, in Kontakt mit den Einsatzstellen in Halle zu kommen und sich gegenseitig kennenzulernen.



2022: Gruppenbild der FK-Partnerkonferenz

Hauptförderung für das Projekt Internationale Zusammenarbeit durch:



Erasmus+



Christin Ludwig (Koordination Entsendung & koordinierende Geschäftsführung der internationalen Zusammenarbeit), Inger Witzhausen (Koordination Aufnahme), Irina Komendrovskaya (Finanzverwaltung), Ermal Progni (Koordination internationale Zusammenarbeit), Eva Frühauf (FSJ Politik), Teodora Luketa (incoming-Freiwillige)



Das Friedenskreis Team für Internationale Zusammenarbeit

Verein und Geschäftsstelle

Unser Team im Büro

Die Übersicht zeigt alle Mitarbeitenden im Jahr 2022
in alphabetischer Anordnung.



Amelie Basan
Bildungswochen gegen
Rassismus



Amer Menzaljy
Öffentlichkeitsarbeit



Andreas Thulin
Freiwilliger,
Geschäftsstelle



Carola Jäntsch
Finanzen



Charlotte Maier
Kommunales Konfliktma-
nagement



Christin Ludwig
Internationale Freiwilli-
gendienste (Entsendung),
Geschäftsführende Ko-
ordination Internationale
Zusammenarbeit



Christof Starke
Geschäftsführende
Koordination Politisches
Engagement, Lokales
Engagement, Büro-
organisation, Verein



Cosima Mangold
Öffentlichkeitsarbeit



Daniel Brandhoff
tumult / Jugendberatung /
Schnittstellenarbeit



Ermal Progni
International Youth Work



Eva Frühauf
Freiwillige im FSJ Politik



Franziska Blath
Schulbezogene
Bildungsarbeit,
Geschäftsführende
Koordination
Bildungsarbeit



Hani Menzaljy
Teilhabe für (H)alle



Inger Witzhausen
Internationale Freiwilli-
gendienste (Aufnahme)



Irina Komendrovskaya
Finanzen



Jasmin Macho
Freiwillige im FSJ Politik



Karola Kunkel
Geschäftsführende
Koordination,
Finanzen, Personal,
Öffentlichkeitsarbeit



Katharina Hindelang
Koalition gegen
Antisemitismus



Krischan Oberle
Kommunales
Konfliktmanagement



Lucas Diron
Freiwilliger im FSJ
Politik



Marcus Stückroth
Engagiert für Frieden
und Entwicklung



Margit Janiel
Finanzen



Maria Wagner
Regionalkoordination
Schule ohne Rassismus –
Schule mit Courage



Marilyn Lürtzing
Teilhabe für (H)alle



Marina Milic
Internationale weltweit
Freiwillige



Niels Kropp
Eine Welt Promotor



Reem Alsahali
Teilhabe für (H)alle



René Höbel
Politiktandem
(in Elternzeit)



Stefanie Schmidt
tumult / Jugendberatung /
Schnittstellenarbeit



Teodora Luketa
Internationale weltweit
Freiwillige



Tom Göhring
Politiktandem



Tordis Hubert
Außerschulische
Jugendbildung



Udo Bormann
Technik und
Öffentlichkeitsarbeit



Ulrike Eichstädt
Regionalstelle
Globales Lernen



Wilhelm Ullrich
Freiwilliger im FSJ Politik

Finanzbericht

Jahresabschluss 2022

Vermögen zum 31.12.2022:

Kontenstand (inkl. Barkasse)	89.697,35 €
Offene Forderungen ca.	25.650,43 €
Offene Verbindlichkeiten	-37.019,66 €
Gesamt ca.	78.328,12 €
Veränderung zum 31.12.2020 ca.	-46.353,23 €
Ergebnis Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)	-47.177,74 €
Veränderungen Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 ca.	824,51 €
Ergebnis EÜR inkl. Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten ca.	-46.353,23 €
Freie Rücklage	0 €
Zweckgebundene Rücklagen	35.850,89 €
Liquiditätsrücklage Betriebs- und Personalkosten	53.000 €
Gesamt	88.850,89 €

Alle Angaben: Stand 16.06.2023

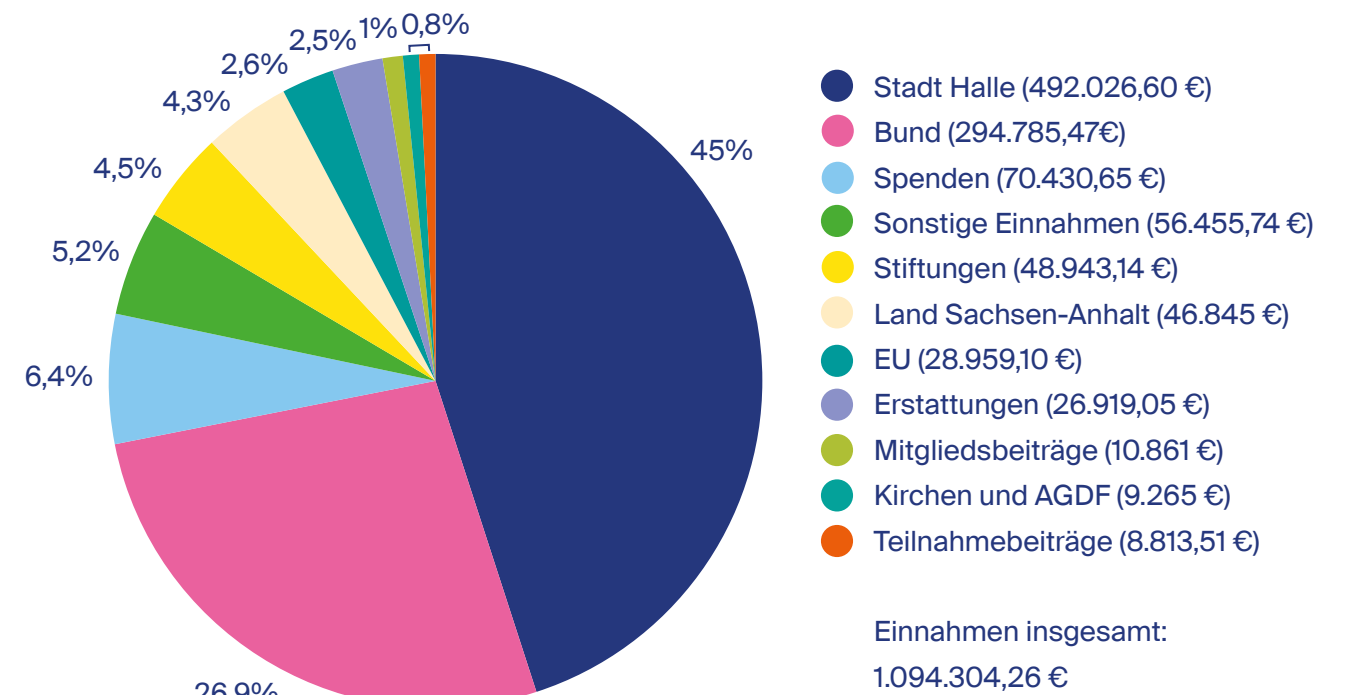
Der Einsatz der Finanzmittel des Friedenskreis Halle e.V. ist von den satzungsmäßigen Zwecken bestimmt.

Die Finanzverwaltung erfolgt unter Einhaltung der gültigen Bestimmungen des Vereins-, Steuer- und Förderrechts. Darüber hinaus hat sich der Friedenskreis Halle e.V. zur freiwilligen Einhaltung der Prinzipien der Initiative transparente Zivilgesellschaft verpflichtet.

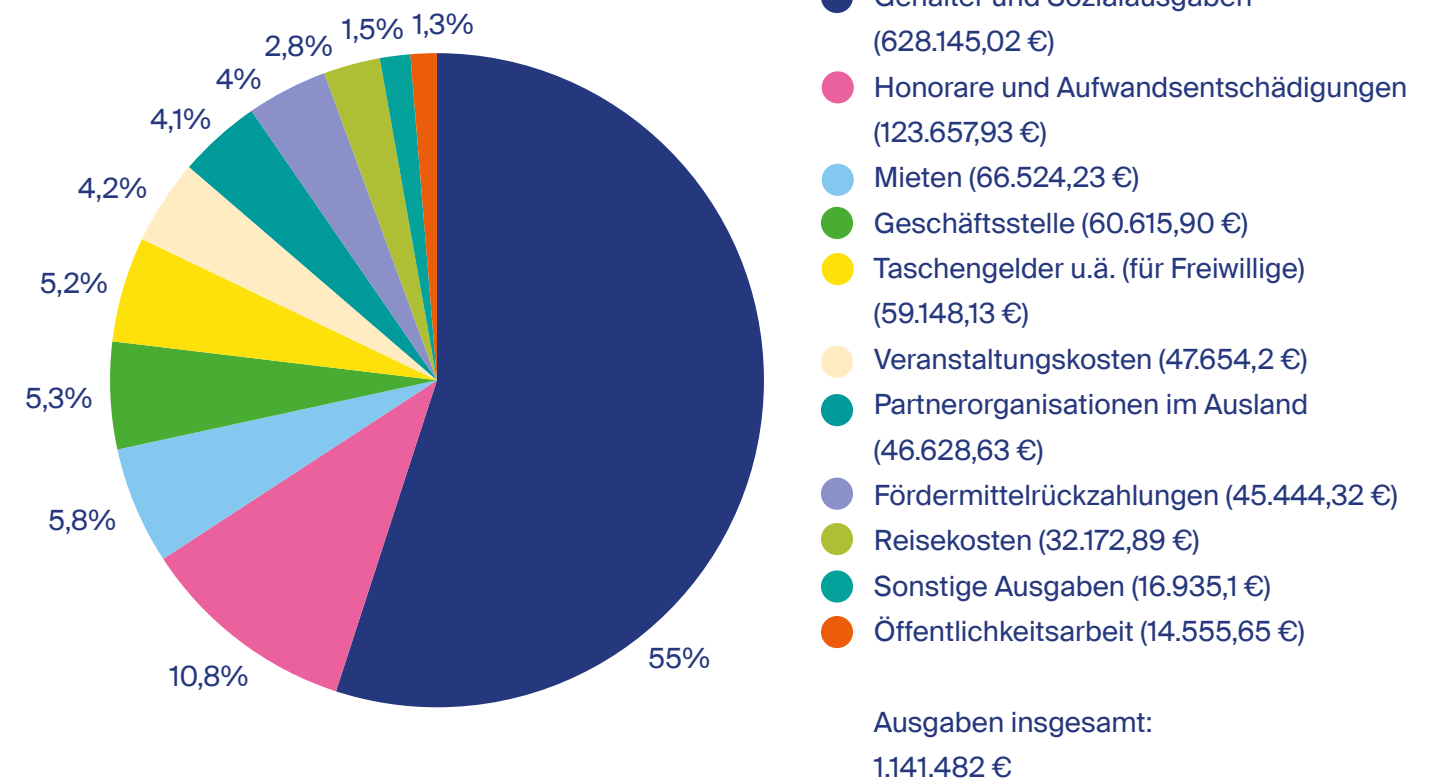


**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

Einnahmen 2022



Ausgaben 2022



Danke für die Zusammenarbeit!

Gremien, Netzwerke, zivilgesellschaftliche Kooperationspartner*innen

- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF e.V.)
- Bundesweites Netzwerk Friedensbildung
- congrav new sports e.V.
- EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt
- Eine Welt e.V./Weltladen Halle
- Evangelische Erwachsenenbildung der EKM (eeb)
- Evangelisches Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienste (eFeF)
- Evangelische Kirchengemeinde Halle-Neustadt
- Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit (FBF)
- Freiwilligen-Agentur Halle/Saalkreis
- Fridays for Future Plenum Halle
- Gedenkstätte Roter Ochse
- GEW Regionalbüro Halle
- Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage
- Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie
- Hausener Friedenskreis in der EKM
- Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt
- House of Resources Halle – Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e.V. (vemo)
- IG Metall
- Inkota-Netzwerk e.V.
- Intercultural life, educación activa por un mundo intercultural
- Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) Sachsen-Anhalt
- Jonathan Cooperativa Sociale
- Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V.
- Jugendherbergverband Sachsen-Anhalt
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Halle
- Jugendmigrationsdienst Halle
- Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Halle
- Kinder- und Jugendhaus Halle e.V.
- Kinder- und Jugendring Halle
- Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt

- Klimabündnis Halle
- KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion
- Landes- und Bundeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSÄ)
- LUMALENSÄAPE Filmproduktion Leipzig
- Miteinander e.V.
- Netzwerk Friedensbildung Mitteldeutschland
- Netzwerk Umweltbildung Halle
- Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e.V.
- Plattform zivile Konfliktbearbeitung
- Qualitätsverbund weltweit der AGDF
- Radio Corax e.V.
- Reformhaus Halle e.V.
- Stadtratsfraktionen der Parteien: DIE LINKE, SPD, FDP, BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Fraktion Mit Bürger/DIE PARTEI
- Stadtschüler_innen Rat Halle
- StudentInnenrat der MLU
- Stadt Halle, Koordination Kommunalen Entwicklungspolitik
- Villa Jühling e.V.
- Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt
- Zeitgeschichte(n) e.V.

Außerdem:

zahlreiche Kitas, Schulen und weitere Bildungsträger in Halle, Sachsen-Anhalt, Kooperationspartner*innen im EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V., sowie in der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe in Halle und darüber hinaus alle Einsatzstellen und Partnerorganisationen der internationalen Freiwilligendienste im In- und Ausland

Danke für die Förderung!

Förderung

- Aktion Mensch
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF e.V.)
- Amadeu Antonio Stiftung
- Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landes Netzwerke in Deutschland (agl)
- Benefind UG
- Brot für die Welt – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
- Bundesamt für Familie und gesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)
- Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ
- ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
- Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt e.V.
- House of Resources Halle – Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e.V. (vemo)
- Investitionsbank Sachsen-Anhalt / Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Jugend für Europa
- Katholischer Fonds für weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Land Sachsen-Anhalt – Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
- Landesverwaltungsamt - Referat Jugend
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Lothar-Kreyssig – Ökumenezentrum der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)
- Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt
- Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB
- Robert Bosch Stiftung GmbH
- Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt
- Saalesparkasse
- Stadt Halle (Saale) – Fachbereich Bildung
- Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft
- Stiftung Nord-Süd-Brücken

Sponsoring

- Bauverein Halle-Leuna eG
- Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH (GWG)
- Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG)
- Wohnungsbaugenossenschaft „Eisenbahn“ e.G.

(Aufzählungen erfolgten auf beiden Seiten in alphabetischer Reihenfolge)

Impressum

Herausgeber
Friedenskreis Halle e.V.
Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/27980710

Redaktion
Amer Menzaljy, Hani Menzaljy, Marina Milic
Korrektorat: Andreas Thulin, Ulrike Eichstädt
Fotos: Friedenskreis Halle e.V.
Grafik und Illustration: Sabine Strobler
Inhaltlich verantwortlich:
Karola Kunkel, Amer Menzaljy
Vereinsvorstand: Johannes Hatnik,
Franziska Ilse-Shams, Andreas Ilse

Kontakt
Webseite: www.friedenskreis-halle.de
Mail: info@friedenskreis-halle.de
Facebook: Friedenskreis.Halle
Instagram: [friedenskreis.halle](https://www.instagram.com/friedenskreis.halle)
Twitter: Friedenskreis

Druck
WIRmachenDRUCK
Auflage: 100 Stück
Veröffentlichung: 18.1.2024
Dieser Jahresbericht wurde auf zertifiziertem
Umweltpapier gedruckt und klimaneutral
produziert.

Spendenkonto
Friedenskreis Halle e.V.
Saalesparkasse Halle
BIC: NOLADE 21 HAL
IBAN: DE17 8005 3762 0382 3008 88
Eingetragen beim Amtsgericht Stendal unter
VR 20689, gemeinnützig beim
Finanzamt Halle unter Nr. 354.

Stärke jetzt Friedensarbeit, indem Du spendest oder Mitglied wirst!

→ Mitglieds- oder Fördermitgliedsantrag ausfüllen unter:
www.friedenskreis-halle.de/mitgliedsantrag

→ Informationen zu Spendenmöglichkeiten unter:
www.friedenskreis-halle.de/spenden

